



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und zusammengefasster Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Brockhaus Technologies AG
Frankfurt am Main

Brockhaus Technologies AG

Frankfurt am Main

Bilanz zum 31. Dezember 2022

	31. Dezember 2022		31. Dezember 2021			31. Dezember 2022		31. Dezember 2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
AKTIVA					PASSIVA				
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	57.249,80		89.962,76		I. Gezeichnetes Kapital	10.947.637,00		10.386.808,00	
II. Sachanlagen	4.488,84		8.850,73		II. Kapitalrücklage	248.462.839,00		236.020.714,00	
III. Finanzanlagen	218.117.107,13		225.397.640,05		III. Bilanzverlust	-6.872.989,98		-35.028.084,12	
	<u>218.178.845,77</u>		<u>225.496.453,54</u>			<u>252.537.486,02</u>		<u>211.379.437,88</u>	
B. Umlaufvermögen					B. Rückstellungen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					1. Sonstige Rückstellungen	6.850.927,00		4.123.530,34	
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	128.011,00		182.281,00			<u>6.850.927,00</u>		<u>4.123.530,34</u>	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	248.868,51		544.736,17						
	<u>376.879,51</u>		<u>727.017,17</u>						
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	43.115.111,42		7.225.178,91		C. Verbindlichkeiten				
	<u>43.491.990,93</u>		<u>7.225.178,91</u>		1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.278.844,30		2.685.292,56	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	255.397,42		136.821,02		2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.258.976,80		15.397.209,86	
	<u>255.397,42</u>		<u>136.821,02</u>			<u>2.537.821,10</u>		<u>18.082.502,42</u>	
	<u>261.926.234,12</u>		<u>233.585.470,64</u>			<u>261.926.234,12</u>		<u>233.585.470,64</u>	

Brockhaus Technologies AG

Frankfurt am Main

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

	1.1.2022 - 31.12.2022	1.1.2021 - 31.12.2021
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	651.767,00	360.850,00
Sonstige betriebliche Erträge	38.751.612,19	9.516.400,97
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.880.715,36	-3.671.724,11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-138.931,63	-123.840,14
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-76.393,76	-28.791,26
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.158.678,71	-18.184.292,86
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	343.545,53	228.062,70
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 0,00; i.Vj. EUR 0,00)	-1.399.823,18	-126.402,00
Ergebnis nach Steuern	<u>28.092.382,08</u>	<u>-12.029.736,70</u>
Sonstige Steuern (i.Vj. Ertrag)	62.712,06	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>28.155.094,14</u>	<u>-12.029.736,70</u>
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-35.028.084,12	-22.998.347,42
Bilanzverlust	<u><u>-6.872.989,98</u></u>	<u><u>-35.028.084,12</u></u>

Brockhaus Technologies AG

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

1. Allgemeine Angaben

Die Brockhaus Technologies AG (BKHT) hat ihren Sitz im Nextower, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main, Deutschland, und ist beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 109637 eingetragen. Sie ist zum Abschlussstichtag eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 264d HGB i.V.m. § 267 Abs. 3 HGB.

BKHT stellt zudem gemäß § 315e HGB i.V.m. § 117 WpHG einen Konzernabschluss und einen gemäß § 315 i.V.m. § 289 HGB zusammengefassten Lagebericht/ Konzernlagebericht auf. Dieser ist am oben genannten Sitz der Gesellschaft erhältlich.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung von Unternehmen und der Erwerb, das langfristige Halten und Verwalten und Fördern von Beteiligungen an Unternehmen, ggfs. die Veräußerung solcher Beteiligungen sowie das Erbringen von Leistungen im Zusammenhang mit dem Vorstehenden, wie die Unterstützung in Vertriebs-, Marketing-, Finanz- und allgemeinen Organisations- sowie Managementangelegenheiten und bei der Finanzierungsakquisition. Gegenstand ist ferner die Ausübung der Geschäftstätigkeit einer geschäftsleitenden Holding von Beteiligungsunternehmen und die Erbringung von Dienstleistungen für diese (Konzerndienstleistungen), die Gewährung von Fremdkapital an Beteiligungsunternehmen, soweit dies keiner behördlichen Erlaubnis bedarf, und die Entwicklung und Umsetzung neuer Geschäftskonzepte für Beteiligungsunternehmen und Dritte sowie die Erbringung von Dienst- und Beratungsleistungen an Unternehmen, insbesondere zu Geschäftsausrichtung, Geschäftskonzept, Kapitalausstattung, Finanzierungsmöglichkeiten und Kapitalanlage (Unternehmensberatung), soweit dies keiner behördlichen Erlaubnis bedarf. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der Geschäftsstrategie auch die Anlage von der Gesellschaft frei zur Verfügung stehenden liquiden Mitteln, die noch nicht in Beteiligungen gebunden sind, unter anderem auch in börsennotierte Wertpapiere, wie Aktien, Genussscheine, andere Mezzanine-Instrumente, Schuldverschreibungen, Fonds, Zertifikate oder Derivate.

Ziel der Gesellschaft ist in Bezug auf ihre Beteiligungen die langfristige Förderung und Wertsteigerung. Die Gesellschaft ist zu allen nicht erlaubnispflichtigen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszwecks unmittelbar oder mittelbar erforderlich sind oder nützlich erscheinen.

BKHT beabsichtigt, sich weiterhin im Rahmen einer auf einen langfristigen Investitionshorizont ausgelegten Strategie überwiegend mit Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen mit innovations- und technologiegetriebenen Geschäftsmodellen zu beteiligen.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze /-methoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren linear abgeschrieben. Zugänge werden zeitanteilig vom Monat der Anschaffung an abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten der erworbenen Anteile und Ausleihungen bewertet. An jedem Abschlussstichtag wird die Werthaltigkeit der Finanzanlagen geprüft. Liegen Anzeichen für eine dauerhafte Wertminderung vor, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Bemessung der Rückstellungen erfolgt unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen fristenkongruenten Zinssätzen abgezinst.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag.

3. Angaben zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände / Sachanlagen

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 90) handelt es sich um aktivierte Kosten im Zusammenhang mit der Erstellung der Unternehmens-Website. Bei den Sachanlagen ist EDV-Hardware in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 9) bilanziert.

Bei Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Geschäftsjahres handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag betragen TEUR 212.590 (Vorjahr: TEUR 218.174) und beinhalten Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH in Höhe von TEUR 116.760 (Vorjahr: TEUR 104.153), IHSE AcquiCo GmbH in Höhe von TEUR 95.571 (Vorjahr: TEUR 95.571), der IHSE Immobilien GmbH in Höhe von TEUR 205 (Vorjahr: TEUR 205) sowie an den Vorratsgesellschaften BT Erste Beteiligungs GmbH und BT Zweite Beteiligungs GmbH in Höhe von insgesamt TEUR 55 (Vorjahr: TEUR 55).

Der Anstieg des Beteiligungsansatzes bei der BCM Erste Beteiligungs GmbH ist auf eine Sachkapitalerhöhung von TEUR 13.003 zurückzuführen. Korrespondierend dazu ist ein Anstieg des Grundkapitals und der Kapitalrücklage zu verzeichnen. Diese Kapitalerhöhung war bereits im Jahr 2021 beschlossen worden, die entsprechende Eintragung im Handelsregister erfolgte hingegen erst in 2022.

Reduzierend wirkte sich die Veräußerung der Anteile an der Palas Holding GmbH (Anschaffungskosten von TEUR 18.190) aus.

Aufgrund der Veräußerung eines Minderheitsanteils an der BCM Erste Beteiligungs GmbH (90 Anteile, 0,3% des gezeichneten Kapitals), war ein Rückgang des Beteiligungsansatzes um TEUR 396 zu verzeichnen, so dass der Beteiligungsansatz Ende 2022 TEUR 116.760 beträgt. Aus dieser Veräußerung wurde ein Ertrag von TEUR 4 generiert. Die Geschäftsanteile wurden an den Commercial Due Diligence-Berater veräußert, der die Brockhaus Technologies AG im Rahmen des Erwerbs der Bikeleasing-Gesellschaften im Geschäftsjahr 2021 beraten hatte.

Außerdem sind Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 5.527 (Vorjahr: TEUR 7.223) bilanziert. Dabei handelt es sich um eine Ausleihung an die IHSE AcquiCo GmbH in Höhe von TEUR 5.294 (Vorjahr: TEUR 5.044), an die BLS Beteiligungs GmbH in Höhe von TEUR 180 (Vorjahr: TEUR 172) sowie an die BCM Erste Beteiligungs GmbH in Höhe von TEUR 53 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Entwicklung des Anlagevermögens der Gesellschaft ist als separate Anlage zu diesem Anhang beigefügt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen im Wesentlichen aus Forderungen gegen IHSE AcquiCo GmbH in Höhe von TEUR 105 (Vorjahr: TEUR 54) sowie gegen die BCM Erste Beteiligungs GmbH in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 26) und resultieren vornehmlich aus Management-Dienstleistungen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Vorauszahlungen auf Geschäftsreisen in Höhe von TEUR 210 und die Umsatzsteuerforderungen für das vierte Quartal 2022 in Höhe von TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 541) ausgewiesen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Posten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten TEUR 43.115 (Vorjahr: TEUR 7.225) beinhaltet fast ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 255 (Vorjahr: TEUR 137) beinhaltet weitgehend abgegrenzte Versicherungsbeiträge.

Eigenkapital

Grundkapital / Anzahl der Aktien

Mit Eintragung im Handelsregister vom 10. Februar 2022 hat die Gesellschaft ihr Eigenkapital von EUR 10.386.808 um EUR 560.829 erhöht, so dass das Grundkapital der Gesellschaft zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 EUR 10.947.637 beträgt. Es ist eingeteilt in 10.947.637 auf den Namen lautende Stückaktien. Bei einer Erhöhung des Grundkapitals kann die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend von den Vorschriften des § 60 AktG bestimmt werden.

Genehmigte und bedingte Kapitalien

Mit Beschluss vom 9. Juli 2020 ermächtigte die Hauptversammlung den Vorstand das Grundkapital bis zum 8. Juli 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt EUR 4.959.029 gegen Bar- und/ oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (**Genehmigtes Kapital 2020/II**).

Das genehmigte Kapital gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juli 2020 (**Genehmigtes Kapital 2020/II**) beträgt nach teilweiser Inanspruchnahme (Handelsregistereintrag der Kapitalerhöhung vom 10. Februar 2022) EUR 4.398.200.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juli 2020 wurde ferner das Grundkapital um bis zu EUR 2.000.000 bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2020/I**). Im Zusammenhang mit der Schaffung des Bedingten Kapitals 2020/I wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, Options- und/ oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu EUR 75.000.000 zu begeben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 248.463 (Vorjahr: TEUR 236.021), wovon TEUR 73 eine freie Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) und TEUR 248.390 (Vorjahr: TEUR 235.948) eine Kapitalrücklage aus der Ausgabe von Aktien / Anteilen (§ 272 Abs. 2. Nr. 1 HGB) darstellen.

Im Zuge der Kapitalerhöhung, die am 10. Februar 2022 im Handelsregister eingetragen wurde (Sachkapitalerhöhung in Höhe von TEUR 561 durch die Einbringung von Anteilen in die BKHT AG unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals), wurde die Kapitalrücklage um TEUR 12.442 erhöht.

Rückstellungen

Es bestehen Rückstellungen für eine vertraglich vereinbarte Wertsteigerungsprovision aus der Bikeleasing-Transaktion TEUR 5.000 (Vorjahr: TEUR 1.596), für Bonuszahlungen in Höhe von TEUR 1.023 (Vorjahr: TEUR 1.563), für Jahresabschlussprüfungen in Höhe von TEUR 376 (Vorjahr: TEUR 420), für die Buchhaltung und Jahresabschlusserstellung nach HGB und IFRS in Höhe von insgesamt TEUR 67 (Vorjahr: TEUR 69), für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 275 (Vorjahr: TEUR 276) sowie für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 131). Die Wertsteigerungsprovision wird fällig, wenn die vermittelten Anteile eine Wertsteigerung erfahren haben. Aufgrund der voraussichtlichen Fälligkeit in 9 Jahren wurde diese Rückstellung über die Laufzeit mit dem entsprechenden Zinssatz von 1,09% abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.538 (Vorjahr: TEUR 18.083) umfassen mit TEUR 1.279 (Vorjahr: TEUR 2.685) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten mit TEUR 1.259 (Vorjahr: TEUR 15.397) umfassen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 1.256 (Vorjahr: TEUR 267) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 5).

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 652 (Vorjahr: TEUR 361) beinhalten Erträge aus gegenüber verbundenen Unternehmen erbrachten Dienstleistungen.

Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens

Aus der Veräußerung sämtlicher Anteile an der Palas Holding GmbH konnten nach Abzug der Veräußerungskosten Erträge in Höhe von TEUR 38.622 realisiert werden. Im Kaufvertrag vom 24. November 2022 wurde ergänzend eine Earn-Out-Regelung getroffen.

Durch die Veräußerung von Anteilen an der BCM Erste Beteiligungs GmbH erzielt die Gesellschaft einen Ertrag in Höhe von TEUR 4.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 9.516) beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 87, Vorjahr: TEUR 29) sowie Erträge aus Sachbezügen und Krankenkassengeldzahlungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 6.159 (Vorjahr: TEUR 18.184).

Wesentliche Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Rückstellungszuführung hinsichtlich der Wertsteigerungsprovision in Höhe von TEUR 3.386 (Vorjahr: 1.595), Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 603 (Vorjahr: TEUR 538), Werbe- und Reisekosten in Höhe von TEUR 383 (Vorjahr: TEUR 413), Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 334 (Vorjahr: TEUR 279), Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 292 (Vorjahr: TEUR 282), Raumkosten in Höhe von TEUR 234 (Vorjahr: TEUR 126) sowie Versicherungen in Höhe von TEUR 212 (Vorjahr: TEUR 181) dar.

In den sonstigen einmaligen Aufwendungen des Vorjahres (TEUR 11.560) waren eine Vermittlungsprovision für einen Unternehmenskauf in Höhe von TEUR 9.269 sowie eine damit in Zusammenhang stehenden Kompensationszahlung in Höhe von TEUR 696 enthalten. Zudem wurde die zuvor erwähnte Rückstellungszuführung in Höhe von TEUR 1.595 im Vorjahr erfasst.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge von TEUR 344 (Vorjahr: TEUR 228) beinhalten im Wesentlichen die Zinserträge aus der Ausleihung an die verbundenen Unternehmen IHSE AcquiCo GmbH in Höhe von TEUR 250 (Vorjahr: TEUR 44), sowie Palas Holding GmbH in Höhe von TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 182).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (TEUR 1.400, Vorjahr TEUR 126) beinhalten vornehmlich Zinsen aus den Verkäuferdarlehen aus der Bikeleasing-Transaktion (TEUR 15.000 mit 10% Zinssatz). Die Tilgung der Verkäuferdarlehen erfolgte am 1. Dezember 2022.

Die Aufzinsung der Rückstellung der Wertsteigerungsprovision für die Bikeleasing-Transaktion (TEUR 17; Vorjahr TEUR 1) erfolgte mit einem Zins von 1,09 %.

4. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus dem Untermietvertrag zwischen der BKHT und der Brockhaus Private Equity GmbH für die Geschäftsräume im Nextower, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main, in Höhe von TEUR 352 (TEUR 192 p.a.) für den Zeitraum Januar 2023 bis Oktober 2024.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen zum 31. Dezember 2022 bei dem Tochterunternehmen IHSE AcquiCo GmbH, Oberteuringen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 27.500, die durch Verpfändung der Anteile durch BKHT besichert sind. Es besteht zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses kein Risiko der Inanspruchnahme (§ 285 Nr. 27 HGB).

Bei dem Tochterunternehmen BCM Erste Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main, bestehen zum 31. Dezember 2022 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 39.679 (einschließlich kumuliert TEUR 4.679 kapitalisierte Zinsen), welche BKHT sowie die sonstigen Minderheitsgesellschafter durch die Verpfändung der Anteile an dem Tochterunternehmen besichert haben.

BKHT hält die Beteiligung an der BLS Beteiligungs GmbH, Vellmar (bisher: Frankfurt am Main), mittelbar über die BCM Erste Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main. In Höhe der bei dieser Tochtergesellschaft bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 9.463 (einschließlich kumuliert TEUR 123 abgegrenzte Zinsen) erfolgte eine Besicherung durch eine Verpfändung der an der BLS Beteiligungs GmbH gehaltenen Anteile.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG i.V.m. § 33 Abs. 1 WpHG über mitgeteilte Beteiligungen

Bis zum Abschlussstichtag haben wir die nachstehenden Mitteilungen nach § 33 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) über Beteiligungen an BKHT erhalten. Im Falle eines mehrfachen Erreichens, Über-, oder Unterschreitens der in dieser Vorschrift genannten Schwellenwerte durch einen Meldepflichtigen wird grundsätzlich nur die zeitlich jeweils letzte Mitteilung aufgeführt, die zu einer Über- oder Unterschreitung bzw. Erreichung der Schwellenwerte geführt hat.

- Die Janus Henderson Group plc, St Helier, Jersey, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 3. Juni 2022 2,38% betrug. 2,38% dieser Stimmrechte (entsprechend 260.848 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Bastian Krause, hat mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 10. Februar 2022 3,94% betrug. 3,94% dieser Stimmrechte (entsprechend 431.407 Stimmen) waren ihm gemäß § 33 WpHG zuzurechnen.
- Andreas Peiker, hat am 10. Februar 2022 mitgeteilt, dass er über die ACUSTICA Zweite Verwaltungs-GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland, Stimmrechtsanteile von 4,82% hält. 4,82% dieser Stimmrechte (entsprechend 528.187 Stimmen) waren ihm gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Die Virtus Investment Partners, Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 8. Juli 2021 9,98% betrug. 9,98% dieser Stimmrechte (entsprechend 1.036.828 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Marcel Jo Maschmeyer (Paladin Asset Management Investmentaktiengesellschaft) hat mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 9. Juni 2021 3,00% betrug. 3,00% dieser Stimmrechte (entsprechend 311.856 Stimmen) waren ihm gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Die Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 19. Januar 2021 2,91% betrug. 2,91% dieser Stimmrechte (entsprechend 302.600 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Die Falkenstein Heritage GmbH, Wetzlar, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 21. Juli 2020 22,36% betrug. 0,70% dieser Stimmrechte (entsprechend 72.882 Stimmen) waren ihr gemäß § 33 WpHG zuzurechnen. 21,66% dieser Stimmrechte (entsprechend 2.250.000 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 14. Juli 2020 7,56% betrug. 7,56% dieser Stimmrechte (entsprechend 750.000 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Die Virtus Opportunities Trust, Wilmington, Delaware, USA, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Juli 2020 7,77% betrug. 7,77% dieser Stimmrechte (entsprechend 770.288 Stimmen) waren ihr gemäß § 33 WpHG zuzurechnen.
- Die ABACON Invest GmbH, Hamburg, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Juli 2020 6,32% betrug. 6,32% dieser Stimmrechte (entsprechend 627.260 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

- Die ORGENTEC Holding GmbH, Mainz, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Juli 2020 4,03% betrug. 4,03% dieser Stimmrechte (entsprechend 400.003 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Die Dr. Liedtke Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Juli 2020 3,65% betrug. 3,65% dieser Stimmrechte (entsprechend 362.344 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Die VESTA GmbH, Idar-Oberstein, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Juli 2020 3,41% betrug. 3,41% dieser Stimmrechte (entsprechend 338.170 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf unsere Einzelveröffentlichungen der erhaltenen Stimmrechtsmitteilungen auf unserer Website (www.brockhaus-technologies.com) in der Rubrik Investoren, Corporate Governance, Stimmrechtsmitteilungen.

Organe der Gesellschaft

Der Vorstand der Brockhaus Technologies AG besteht aus:

Vorstandsvorsitzender (CEO/CIO): Herr Marco Brockhaus, Königstein im Taunus

Mitglied des Vorstands (COO/Legal Counsel): Herr Dr. Marcel Wilhelm, Kronberg im Taunus

Der Aufsichtsrat der Brockhaus Technologies AG besteht laut Satzung aus sechs Mitgliedern, soweit sich nicht aus zwingenden gesetzlichen Vorschriften etwas anderes ergibt und setzte sich im Berichtszeitraum aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Vorsitzender: Herr Dr. Othmar Belker, Geschäftsführer der Murnauer Markenvertrieb GmbH, Kleinwallstadt

Stellvertretender Vorsitzender: Herr Michael Schuster, selbstständiger Rechtsanwalt, Königstein im Taunus

Mitglied des Aufsichtsrats: Frau Dr. Natalie Krebs, Aufsichtsrätin, Schönried, Schweiz (seit 22. Juni 2022)

Mitglied des Aufsichtsrats: Herr Andreas Peiker, Unternehmer, Königstein im Taunus (bis 31. Dezember 2022)

Mitglied des Aufsichtsrats: Herr Martin Bestmann, Geschäftsführer einer Beratungsgesellschaft, Neunkirchen am Brand

Mitglied des Aufsichtsrats: Herr Dr. Cornelius Liedtke, Unternehmer und Investor, Hamburg (bis 22. Juni 2022)

Mitglied des Aufsichtsrats: Herr Prof. Dr. Christoph Hütten, selbstständiger Unternehmensberater, Mannheim

Gemäß § 285 Nr. 10 HGB in Verbindung mit § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG ist anzugeben, dass Frau Dr. Krebs auch Mitglied des Aufsichtsrats der aap Implantate AG, Berlin, ist.

Herr Prof. Dr. Hütten ist Mitglied des Verwaltungsrats der SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Heidelberg.

Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands haben keine Aufsichtsmandate außerhalb der BKHT.

Gesamtbezüge für Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 a HGB

in TEUR	2022	2021
Gesamtbezüge des Vorstands	1.931	2.337
davon Gehälter	918	780
davon Boni	990	1.544
davon Bezugsrechte	0	0
davon aktienbasierte Vergütungen	0	0
davon Aufwandsentschädigungen	0	0
davon Versicherungsentgelte, Provisionen etc.	23	13

Kredite und Vorschüsse wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern eingegangen.

in TEUR	2022	2021
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	292	282
davon kurzfristige Bezüge	292	282
davon fester Anteil	292	276
davon erfolgsorientierter Anteil	0	0
davon Erstattung von Reisekosten	0	0
davon geldwerte Vorteile aus Fahrvergünstigungen	0	0

Bezüge für frühere Aufsichtsratsmitglieder und ihre Hinterbliebenen fielen nicht an. Pensionsverpflichtungen für frühere Aufsichtsratsmitglieder und ihre Hinterbliebenen bestehen nicht. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Kredite und Vorschüsse wurden Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Honorar des Abschlussprüfers (§ 285 Nr. 17 HGB) in EUR

	2022	2021
Abschlussprüfungsleistungen	354.000	447.823
Andere Bestätigungsleistungen	11.000	412.056
Sonstige Leistungen	0	11.843
Gesamtsumme	365.000	871.722

Die Abschlussprüfungsleistungen betreffen die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts. Die anderen Bestätigungsleistungen beinhalten die Prüfung des Vergütungsberichtes.

Entsprechenserklärung 2022 zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der BKHT gemäß § 285 Nr. 16 HGB i.V.m § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2022 wurde abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Des Weiteren wurde die Erklärung durch die Veröffentlichung auf der Internetseite der BKHT in der Rubrik Investor Relations, Corporate Governance auch der Allgemeinheit zugänglich gemacht.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen umfassen Tochterunternehmen der BKHT, Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie Unternehmen, die von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen beherrscht werden oder unter deren maßgeblichem Einfluss stehen.

Tochterunternehmen

Für Tochtergesellschaften wurden im Berichtsjahr Management- und Servicedienstleistungen über TEUR 652 (Vorjahr: TEUR 361) erbracht.

BKHT ist alleinige Anteilseignerin der IHSE AcquiCo GmbH.

BKHT hält über die Tochtergesellschaft BCM Erste Beteiligungs GmbH indirekt die Mehrheit der Anteile und der Stimmrechte an der BLS Beteiligungs GmbH.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Bezogen auf die Gesellschaft umfassen die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates der BKHT.

in TEUR	Wert der Geschäftsvorfälle		Ausstehende Salden	
	2022	2021	31.12.2022	31.12.2021
<u>Management in Schlüsselpositionen</u>				
Due-Diligence-Beratung	0	11	0	0
<u>Geschäfte mit Unternehmen mit mehrheitlichem Anteilsbesitz</u>				
Vermittlungsprovision	0	9.269	0	0
gewährte Darlehen	50	5.170	5.220	7.170
Zinsanteile	335	228	307	53
Managementdienstleistungen	652	361	128	182
<u>Geschäfte mit Nahestehenden</u>				
Untermiete	178	110	0	0

Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen

Die Vorstandsmitglieder nehmen Positionen in anderen Unternehmen ein, infolge derer sie die Beherrschung oder maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik dieser Unternehmen haben. Ein Teil dieser Unternehmen tätigte im Berichtszeitraum Geschäfte mit der BKHT. Die Brockhaus Private Equity GmbH, mit Sitz in Frankfurt, verfügt zum Abschlussstichtag über 2,3% der Stimmrechte der Gesellschaft und wird von Vorstandsmitgliedern der BKHT beherrscht. Mit der Brockhaus Private Equity GmbH bestand im Berichtszeitraum eine Leistungsbeziehung aus einem Untermietvertrag.

Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB**Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

Nr.	Unternehmen	Sitz des Unternehmens	Anteile am Kapital in %		gehalten	Eigenkapital lt. Jahresabschluss 2022 in TEUR*	Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 in TEUR*
			direkt	indirekt			
1.	IHSE AcquiCo GmbH	Oberteuringen	100,00			108.866	2.760
2.	IHSE Beteiligungs GmbH	Oberteuringen		100,00	1.	22.887	0
3.	IHSE GmbH	Oberteuringen		100,00	2.	11.541	0
4.	IHSE USA LLC	Cranbury, NJ, USA		100,00	3.	5.070	1.269
5.	IHSE GmbH Asia Pacific Pte Ltd.	Singapur		100,00	3.	1.865	32
6.	IHSE Immobilien GmbH	Oberteuringen	10,10	89,90	3.	2.209	98
7.	IHSE China, Co. Ltd.	Guangzhou, China		100,00	5.	216	2
8.	KVM-TEC MPP Verwaltungs GmbH	Tattendorf, Österreich		100,00	3.	23	-2
9.	KVM-TEC Electronic GmbH	Tattendorf, Österreich		93,14	8.	454	326
10.	BT Erste Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	100,00			20	-6
11.	BT Zweite Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	100,00			20	-5
12.	BCM Erste Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	94,87			118.116	-4.439
13.	BLS Beteiligungs GmbH	Vellmar		54,91	12.	274.947	-4.368
14.	MFK Holding GmbH	Vellmar		100,00	13.	10.666	4.080
15.	TIROX Holding GmbH	Uslar		100,00	13.	21.410	9.012
16.	Iragon Grundstücks GmbH & Co. KG	Vellmar		100,00	13.	7	-6
17.	BLS Bikeleasing-Service GmbH & Co. KG	Vellmar		100,00	14./15.	110	14.021
18.	Iragon Verwaltungs GmbH	Vellmar		100,00	14./15.	17	-6
19.	BLS Bikeleasing-Service Verwaltungsgesellschaft mbH	Vellmar		100,00	17.	9	-5
20.	BLS Verwaltungsges. mbH	Vellmar		100,00	17.	3	-6
21.	BLS Versicherungs GmbH & Co. KG	Vellmar		100,00	17.	3	5.052
22.	Hofmann Leasing GmbH	Freiburg		100,00	17.	-11.456	0

*Die Angaben zum Eigenkapital sowie zum Ergebnis des Geschäftsjahres unterlagen keiner gesonderten Abschlussprüfung.

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 durchschnittlich neun Arbeitnehmer, davon drei weibliche und sechs männliche Arbeitnehmer.

Ergebnisverwendung

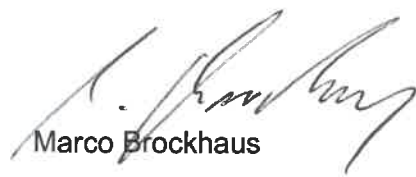
Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres wird nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.


Ereignisse nach dem Bilanzstichtag von besonderer Bedeutung

Zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung dieses Jahresabschlusses fanden keine Ereignisse von besonderer Bedeutung statt.

Frankfurt am Main, 27. März 2023

Der Vorstand


Marco Brockhaus


Dr. Marcel Wilhelm

Brockhaus Technologies AG

Frankfurt am Main

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN			BUCHWERTE		
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände										
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	119.972,23	0,00	0,00	119.972,23	30.009,47	32.712,96	0,00	62.722,43	57.249,80	69.962,76
Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.235,93	37.478,90	0,00	81.714,83	35.385,20	41.840,79	0,00	77.225,99	4.488,84	8.850,73
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	1.840,01	0,00	1.840,01	0,00	1.840,01	0,00	1.840,01	0,00	0,00
Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	218.174.251,05	13.002.954,00	18.586.743,24	212.590.461,81	0,00	0,00	0,00	0,00	212.590.461,81	218.174.251,05
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.223.389,00	385.210,53	2.081.954,21	5.526.645,32	0,00	0,00	0,00	0,00	5.526.645,32	7.223.389,00
	225.397.640,05	13.388.164,53	20.668.697,45	218.117.107,13	0,00	0,00	0,00	0,00 #	218.117.107,13	225.397.640,05
	225.561.848,21	13.427.483,44	20.668.697,45	218.320.634,20	65.394,67	76.393,76	0,00	64.562,44	218.178.845,77	225.496.453,54

Bilanzeid
des Vorstands der Brockhaus Technologies AG
zum Jahresabschluss 31. Dezember 2022

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Brockhaus Technologies AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Brockhaus Technologies AG vermittelt und im Lagebericht der Brockhaus Technologies AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich der Geschäftsergebnisse und die Lage der Brockhaus Technologies AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Brockhaus Technologies AG beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, 27. März 2023

Der Vorstand


Marco Brockhaus


Dr. Marcel Wilhelm

Zusammengefasster Lagebericht

Brockhaus Technologies AG

2022

Zusammen- gefasster Lagebericht

Die Brockhaus Technologies AG (**BKHT** oder die **Gesellschaft**, zusammen mit ihren Tochterunternehmen **Brockhaus Technologies** oder der **Konzern**) hat ihren Sitz im Nextower, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main, Deutschland, und ist beim Handelsregister am Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 109637 eingetragen.

Dieser zusammengefasste Lagebericht (**Lagebericht**) umfasst, neben den Angaben zu dem Konzern, Angaben betreffend die Muttergesellschaft. Die Berichterstattung zur Lage des Konzerns entspricht grundsätzlich der Berichterstattung der Gesellschaft. Ergänzende Angaben zum Jahresabschluss der BKHT nach HGB, sind dem Abschnitt Wirtschaftliche Entwicklung der Brockhaus Technologies AG zu entnehmen. Dieser zusammengefasste Lagebericht wurde in Übereinstimmung mit den Regelungen des Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 20 (DRS 20) erstellt. Der Bericht beschreibt sowohl die Lage des Konzerns als Ganzem, als auch die der Muttergesellschaft als einzelne Gesellschaft.

Die zeitraumbezogenen Angaben in diesem Lagebericht beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 (**Berichtszeitraum**) und zeitpunktbezogene Angaben auf den 31. Dezember 2022 (**Abchlussstichtag**). Quantitative Angaben erfolgen kaufmännisch gerundet. Dieses Rundungsverfahren ist nicht summenerhaltend, so dass es möglich ist, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Gleichbehandlung ist uns wichtig. Ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird von der Verwendung männlicher, weiblicher oder Sprachformen sonstiger Geschlechter abgesehen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter, sofern nicht anderweitig spezifiziert.

Grundlagen des Konzerns Geschäftsmodell

Brockhaus Technologies ist eine Unternehmensgruppe bestehend aus margen- und wachstumsstarken Technologie- und Innovationsführern mit B2B-Geschäftsmodellen des deutschen Mittelstands. Das Unternehmen verfolgt die Strategie, fortlaufend weitere cash-flowsteigernde Unternehmen in diesem Fokus zu erwerben und weiterzuentwickeln. Mit einem ausgeprägten Plattformansatz und einem langfristigen Horizont unterstützt Brockhaus Technologies ihre Tochterunternehmen aktiv und strategisch dabei, langfristig profitables Wachstum über Branchen- und Ländergrenzen hinweg zu erzielen. Zugleich bietet Brockhaus Technologies Kapitalmarktinvestoren einen Zugang zu diesen nicht börsennotierten deutschen Technologie-Champions.

Die Durchführung der Geschäftstätigkeit benötigt neben Kapital für künftige Unternehmenserwerbe insbesondere hochqualifizierte Fachkräfte aus einer Vielzahl von Hightech-Feldern, wie z.B. Informatik, Elektronik, Optik und verschiedenen Teilbereichen der Physik. Wesentliche immaterielle Vermögenswerte betreffen dabei die umfassende Erfahrung, das technologische und prozessuale Know-how der Mitarbeiter, langjährige Kundenbeziehungen sowie selbst entwickelte Software und Handelsmarken.

Die Geschäftstätigkeit von Brockhaus Technologies gliedert sich zum einen in die Akquisitionstätigkeit in Form der Identifizierung, der Prüfung, des Erwerbs und der langfristigen Weiterentwicklung von Tochterunternehmen und zum anderen in die Geschäftssegmente Financial Technologies und Security Technologies. Zum Abschlussstichtag umfasste der Konsolidierungskreis 22 vollkonsolidierte Gesellschaften im In- und Ausland sowie zwei strukturierte Unternehmen.

Bei einem der strukturierten Unternehmen handelt es sich um Debt Marketplace SARL. Unternehmen können Forderungen über dieses Unternehmen verbriefen. Eine Einflussmöglichkeit des Konzerns auf die Geschäftsführung der strukturierten Unternehmen besteht nicht. Jedoch übernimmt der Konzern mit dem Servicing der Leasingforderungen sowie deren Verwertung bei Ausfall der Leasingnehmer

eine maßgebliche Tätigkeit des strukturierten Unternehmens. Darüber hinaus übernimmt der Konzern über einen Kaufpreisabschlag Bonitätsrisiken der Leasingforderungen und partizipiert über einen Anteil am Excess Spread maßgeblich an den variablen Rückflüssen des strukturierten Unternehmens. In der Gesamtwürdigung besteht damit für den Konzern eine Beherrschung des Compartments B der Debt Marketplace SARL im Sinne des IFRS 10. Damit liegt eine Konsolidierungspflicht nach IFRS vor.

Das zweite strukturierte Unternehmen ist die KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG. Im Rahmen einer Managementbeteiligung an der KVM-TEC nutzt der Konzern eine GmbH & Co. KG-Struktur. Der Konzern hält sämtliche Anteile an der Komplementärin, jedoch nicht an der KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG selbst. Dennoch beherrscht der Konzern die KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG kraft gesonderter separierter Vereinbarungen. In der Gesamtwürdigung übt der Konzern De-facto-Beherrschung über die KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG im Sinne des IFRS 10 aus. Somit besteht die Pflicht zur Konsolidierung nach IFRS.

Mit Vollzug am 24. November 2022 wurde der Teilkonzern Palas, welcher bis zum Verkaufszeitpunkt das Segment Environmental Technologies darstellte, an den schwedischen Technologie- und Industriekonzern Indutrade AB veräußert. Entsprechend wurde Palas Ende November 2022 entkonsolidiert. Mit dem Verkauf und der Entkonsolidierung von Palas veränderte sich die Struktur des Konzerns. Die Aktivitäten des bisherigen Segments Environmental Technologies bis zum Verkaufsdatum werden in der Gesamtergebnisrechnung erstmals als aufgegebenen Aktivität ausgewiesen, während sie in der Kapitalflussrechnung bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung enthalten sind. In der Segmentberichterstattung des Lageberichts wird das bisherige Segment Environmental Technologies nicht mehr dargestellt. Details zur bilanziellen Behandlung der Entkonsolidierung von Palas finden sich in Angabe 34 des Konzernanhangs. Soweit nicht gesondert gekennzeichnet, beziehen sich die im Lagebericht dargestellten Angaben zur Gesamtergebnisrechnung allein auf die fortgeführten Aktivitäten.

Brockhaus Technologies ist seit dem 14. Juli 2020 im regulierten Markt mit zusätzlichen Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard)

der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Damit folgt die Berichterstattung von Brockhaus Technologies den dort vorgesehenen hohen Anforderungen.

Financial Technologies | Das Geschäftssegment Financial Technologies umfasst das Geschäft mit digitalen B2B-Finanzplattformen. Das Segment besteht derzeit aus den Bikeleasing-Gesellschaften (**Bikeleasing**), an denen sich Brockhaus Technologies im November 2021 mit rund 52% beteiligt hat. Von den verbleibenden 48% entfallen 40% auf die Gründer und Geschäftsführer der Bikeleasing und 8% auf Co-Investoren.

Bikeleasing betreibt eine digitale und hochautomatisierte B2B-Finanzplattform für die Vermittlung und Verwaltung von Mitarbeiter-Benefits über den Arbeitgeber – heute fokussiert auf Dienst-Fahrräder. Ca. 69% der Dienst-Fahrräder werden über gruppeninterne Leasinggesellschaften finanziert, die verbleibenden ca. 31% über externe Leasinganbieter.

Das Geschäftsmodell ermöglicht es Arbeitgebern, per Überlassungsvertrag, ihren Mitarbeitern Benefits sowie deren Finanzierung über einen Lohnformwechsel von Barlohn in einen Sachlohn anzubieten (Lohnumwandlung). Durch die Umwandlung reduzieren sich die Steuern und Sozialabgaben für den Mitarbeiter, wodurch signifikante Ersparnisse gegenüber einem Barkauf entstehen. Zudem kann der Mitarbeiter aus einem umfassenden Versicherungsangebot, beispielweise gegen Schäden und Verschleiß, wählen und selbst das Risiko einer vorzeitigen Beendigung des Leasings durch Ausscheiden eines Mitarbeiters ist über eine Versicherung für den Arbeitgeber, als Leasingnehmer, abgedeckt. Aufgrund der Ersparnisse, resultierend aus der Gehaltsumwandlung, werden über Bikeleasing vorrangig hochpreisige Fahrräder, insbesondere E-Bikes, angeschafft. Für den Fahrradhändler ist dies ebenfalls ein attraktives Modell, da aufgrund des hohen Preisniveaus auch höhere Umsätze erzielt werden und bei Bikeleasing – im Gegensatz zu anderen Anbietern – keine Provisionskosten für den Händler anfallen.

Bikeleasing bietet mit ihrer eigens entwickelten Plattform bzw. App für mobile Endgeräte das digitale Ökosystem, über welches Unternehmen, deren Mitarbeiter, Einzelhändler, Versicherer sowie

Finanzierungsanbieter miteinander verbunden sind. Die gesamte Vermittlung und das Management, angefangen beim Onboarding des Arbeitgebers über die Bestellung des Fahrrads durch den Mitarbeiter beim Fahrradhändler bis zum Kauf bzw. der Rückgabe des Fahrrads durch den Mitarbeiter bei Leasingende sowie die Bearbeitung von Schadensfällen mit der Versicherung, erfolgt über die digitale Bikeleasing-Plattform.

Seit Gründung verzeichnet Bikeleasing ein starkes sowie hochprofitables Wachstum und konnte aufgrund ihrer Innovationsführerschaft stetig ihren Marktanteil ausweiten. Die etablierte Plattform mit ihren zum Abschlussstichtag mehr als 45.000 angeschlossenen Unternehmenskunden sowie deren 2,5 Mio. Arbeitnehmern ist agnostisch hinsichtlich der Art des vermittelten Mitarbeiter-Benefits. Dies bietet bisher unerschlossenes Potenzial hinsichtlich der Anbindung weiterer Produktgruppen zur Mitarbeiter-Incentivierung – wie etwa das Leasing von Smartphones, Tablets oder Computern.

Das aktuelle Angebot der Bikeleasing-Plattform fokussiert sich auf den Radverkehr, welcher von einer fortlaufend steigenden Nutzung geprägt ist. Menschen aller Altersklassen entscheiden sich immer häufiger für das Fahrrad als Freizeitsport, Hobby oder als Verkehrsmittel. Insbesondere das E-Bike sorgt dafür, dass dabei größere Distanzen zurückgelegt werden können. Das Fahrradfahren wird auch in deutschen Städten immer attraktiver. Unter anderem aufgrund des deutschen Fahrradplans 2030 werden beträchtliche Investitionen in moderne Fahrradinfrastruktur, wie z.B. geschützte Radwege, Fahrradautobahnen und Fahrradstellplätze, getätigt. Dieser Trend ist auch in Großstädten anderer europäischer Länder zu beobachten, weshalb auch die EU einen 17-Punkte Aktionsplan verabschiedet hat, der das Fahrrad als vollwertiges Verkehrsmittel anerkennt und bei allen Planungen berücksichtigt. Das Fahrrad bietet neben der Verwendung im Freizeitbereich, als Transportmittel Lösungen für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen wie die Reduzierung von Verkehrsstaus und Emissionen und trägt somit aktiv zur Verbesserung der urbanen Lebensqualität bei.

Bikeleasing hat ihren Hauptsitz in Vellmar und Niederlassungen in Uslar, Freiburg, Berlin sowie in Innsbruck (Österreich).

Das Geschäft der Bikeleasing unterliegt in der Regel einer stark ausgeprägten Saisonalität im Zusammenhang mit der warmen „Fahrrad-Saison“. Entsprechend entfällt ein maßgeblicher Teil der Umsatzerlöse (64% in 2022) auf das zweite und dritte Quartal.

Security Technologies | Das Geschäftssegment Security Technologies ist im Bereich Sicherheitstechnologie, insbesondere für die Datenübertragung, aktiv. Das Segment besteht derzeit aus den IHSE-Gesellschaften (**IHSE**), die seit Dezember 2019 zu 100% zu Brockhaus Technologies gehören, sowie der KVM-TEC Electronic GmbH (**kvm-tec**), welche IHSE im November 2021 zu 100% erworben hat.

IHSE und kvm-tec entwickeln, produzieren und vertreiben KVM-Technologie (Keyboard, Video und Mouse) für die hoch sichere, latenzreduzierte und verlustfreie Datenübertragung von oftmals hohen Datenmengen in „mission-critical“ Anwendungen.

Mit KVM-Technologie kann ein hoch sicherer und unmittelbarer Zugang von einem, auch räumlich weit entfernten, Arbeitsplatz auf mehrere Server (Switching) und/ oder umgekehrt von mehreren Arbeitsplätzen auf einen Server (Sharing) hergestellt werden. Das Ergebnis ist eine signifikante Verbesserung der Effizienz, Verlässlichkeit, Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit von high-end IT-Anwendungen ohne Performance-Verlust.

Das Geschäftssegment konzentriert sich auf hoch performante Systeme in den folgenden Produktgruppen:

- > KVM-Extender: Modulare Geräte zur betriebssystemunabhängigen Steuerung PC-basierter Applikationen aus der Ferne in Echtzeit (Bedienkanalverlängerung).
- > KVM Matrix Switches: Routing-Systeme für Ein- und Mehrarbeitsplatzlösungen zur Bedienung PC-basierter Applikationen auf einer oder mehreren Recheneinheiten.
- > KVM-over-IP (KVMoIP): KVMoIP-Extender zur räumlichen Trennung zwischen Arbeitsplatz und Datenquelle bzw. Servern über das standardisierte Internet-Protokoll (IP) sowie Module die IP-basierten Zugang zu weit entfernten KVM-Systemen ermöglichen.

- > Konverter und Zubehör: Geräte zur Signalumwandlung
- > Sonstige: Repeater, programmierbare Steuerungen und Eingabegeräte, Service und Dienstleistungen.

Die Produkte von IHSE umfassen proprietäre Netzwerkinfrastruktur-Lösungen, die als Querschnittstechnologie in einer Vielzahl von „mission critical“ Bereichen wie der Flugsicherung, Medizin, dem Versorgungs-, Transport- oder Bankwesen, der Seefahrt, in der Produktion von Halbleitern, in sog. Fabs, sowie generell in Kontrollzentren zum Einsatz kommen – insbesondere dort, wo Latenz, Systemausfälle oder Cyber-Attacken gravierende Folgen haben könnten oder auch Menschenleben von der Datenübertragung abhängen. Sie überbrücken Entfernungen zwischen Steuereinheiten und Computereinheiten, in der Regel Server oder andere Hochleistungscomputer, von bis zu 160 km.

Die Produkte der kvm-tec umfassen flexible und hoch sichere KVM-over-IP Lösungen bei denen – im Gegensatz zu IHSE – das standardisierte Internet-Protokoll in vorhandenen Netzwerken zur Signalübertragung genutzt wird. In der Industrie, im Fernsehen und Rundfunk (Broadcasting) sowie in der Post Production oder im öffentlichen Sektor kommen diese KVMoIP-Produkte zunehmend als schnell umzusetzende, flexible und günstige Lösung zum Einsatz.

Durch die Akquisition von kvm-tec, im November 2021, umfasst das Produktportfolio von IHSE nun proprietäre, IP-basierte sowie hybride KVM-Technologien. IHSE kann somit flexible Lösungen für die jeweilige Anwendung liefern. Darüber hinaus ergaben sich durch die Akquisition Synergien in den Bereichen Entwicklung, Vertrieb, Einkauf und Produktion.

Als Querschnittstechnologie finden die Produkte von IHSE in verschiedensten Endmärkten Anwendung und profitieren von einer Vielzahl globaler Megatrends (u.a. autonomes Fahren, Industrie 4.0 bzw. vernetzte Produktion etc.), getrieben von zunehmender Connectivity und Digitalisierung und der damit einhergehenden Zunahme von sicherheitsrelevanter Datenübertragung.

Bei der Planung (z.B. von Kontrollräumen) müssen Betreiber künftige Entwicklungen vorab bestmöglich berücksichtigen. Die immer

schneller voranschreitende digitale Transformation, die Verhinderung von Sicherheitslücken in Hard- und Software aufgrund zunehmender Cyber-Attacken und die Schaffung bestmöglicher Arbeitsumgebungen stehen bei der Kontrollraumoptimierung im Mittelpunkt. Die Systeme von IHSE und kvm-tec sind für diese Faktoren optimiert und fokussieren sich damit direkt auf die Kundenbedürfnisse. Die Lösungen bieten u.a. aufgrund ihres modularen Ansatzes eine hohe Investitionssicherheit. Kunden können ihr individuelles KVM-System flexibel aus einer Vielzahl von Modulen zusammensetzen. Bestehende Installationen können mit geringem zeitlichem und finanziellem Aufwand mit neuen Funktionen und Schnittstellenstandards aufgerüstet werden. Diese Aspekte erhöhen systematisch die Kundenbindung und damit das Folgegeschäft mit langjährigen Kunden.

IHSE ist gemäß des Qualitätsmanagementstandards ISO 9001 sowie in der Anwendung eines Umweltmanagementsystems gemäß ISO 14001 zertifiziert.

Hauptsitz der IHSE ist Oberteuringen am Bodensee. Die IHSE USA LLC mit Sitz in Cranbury, New Jersey, befindet sich seit 2017 zu 100% im Besitz der IHSE. Im Jahr 2015 gründete IHSE zusätzlich die IHSE GmbH Asia Pacific Pte Ltd., eine Tochtergesellschaft in Singapur. Am 20. April 2021 gründete die IHSE GmbH Asia Pacific Pte Ltd. ihre 100%ige Tochtergesellschaft IHSE China Co., Ltd. mit Sitz in Guangzhou. Darüber hinaus betreibt IHSE regionale Vertriebsbüros in Frankreich, Israel, Indien und Südkorea. Hauptsitz der kvm-tec ist Tattendorf in Österreich.

Kunden sind hauptsächlich Vertriebspartner und Systemintegratoren, welche wiederum in eine Vielzahl datengetriebener Endmärkte verkaufen.

Die Geschäftsaktivitäten im Segment Security Technologies sind weitestgehend unabhängig von saisonalen Einflüssen mit einer leichten Übergewichtung des zweiten Halbjahres.

Central Functions | Die M&A-Aktivitäten sind organisatorisch in der Konzernmutter gebündelt. Sie fokussieren sich auf die Identifikation, Detailprüfung und mehrheitliche Übernahme von margin- und

wachstumsstarken Technologieführern mit B2B-Geschäftsmodellen im deutschen Mittelstand. Darüber hinaus umfassen die Central Functions Aktivitäten wie Controlling, Investor Relations, Risikomanagement und Compliance.

Neben kompetitiven Bieterprozessen mit mehreren Kaufinteressenten konzentriert sich Brockhaus Technologies darauf, proprietäre Transaktionssituationen zu erzeugen. Durch diese Vorgehensweise sollen die in der Regel hohen Kaufpreise in Auktionen vermieden werden. Darüber hinaus soll die Transaktionswahrscheinlichkeit vor Eintreten in die Due Diligence-Phase so hoch wie möglich sein. Verkaufsprozesse von M&A-Beratern werden selektiv und mit Augenmaß hinsichtlich des Kosten-Nutzen-Verhältnisses verfolgt.

Um Zugang zu attraktiven Beteiligungsmöglichkeiten zu erhalten, betreibt Brockhaus Technologies eine aktive Pflege ihres bestehenden Netzwerks und baut dieses fortlaufend aus. Um einen konstanten und hochwertigen Deal Flow von proprietären Akquisitionsmöglichkeiten zu gewährleisten, hat Brockhaus Technologies einen strukturierten und praxiserprobten Prozess implementiert, der die Identifikation und den proaktiven Aufbau enger Beziehungen zu attraktiven Unternehmen, ihren Gründern, Familiengesellschaftern und Geschäftsführern gewährleisten soll.

Bei der Förderung der nachhaltigen Wertentwicklung der Tochterunternehmen im Anschluss an die Akquisition verfolgt Brockhaus Technologies einen differenzierten Ansatz mit dem Ziel, das organische Wachstum weiter voranzutreiben. Dabei wird angestrebt, ein enges und partnerschaftliches Verhältnis mit den Management-Teams der Tochterunternehmen aufzubauen, ihnen umfassende strategische Unterstützung und den Zugriff auf das Netzwerk von Brockhaus Technologies zukommen zu lassen und eine fortlaufende Prüfung strategischer Optionen, wie die Professionalisierung oder die Expansion durch Internationalisierung, zu gewährleisten.

Steuerungssystem

Das Steuerungssystem des Konzerns ist auf dessen Zielsetzung, den Wert seiner Tochterunternehmen langfristig und nachhaltig zu steigern, ausgerichtet. Das Management von Brockhaus Technologies erhebt und wertet dafür monatliche Berichte der Tochterunternehmen aus. Diese umfassen neben einer Finanzberichterstattung auch Erläuterungen der jeweiligen Geschäftsführung zu wesentlichen Ereignissen, Chancen und Risiken.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns sind Umsatzerlöse vor PPA (Purchase Price Allocation) sowie die bereinigte EBITDA-Marge, beide bezogen auf die fortgeführten Aktivitäten des Konzerns.

Die **Umsatzerlöse vor PPA** stellen die maßgebliche Kennzahl für den Markterfolg bzw. das erzielte Wachstum des Konzerns dar. Die Ermittlung der Umsatzerlöse für die Unternehmenssteuerung erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 15 für Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden und IFRS 16 in Verbindung mit IFRS 9 für Erträge aus Leasingverhältnissen. Der Konzern bereinigt diese Steuerungsgröße um einmalige Effekte aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation, PPA). Hintergrund ist, dass sich im Nachgang zum Erwerb der Bikeleasing im Geschäftsjahr 2021 erstmals die rein bilanzielle, nicht liquiditätswirksame Kaufpreisallokation auf die Umsatzerlöse auswirkt. Vergleichbare Effekte lagen davor insbesondere in den Abschreibungen vor und wurden bei der Ermittlung der alternativen Leistungskennzahlen des Konzerns schon immer bereinigt. Dahingehend ist das analoge Vorgehen betreffend die Umsatzerlöse nach Auffassung des Managements konsistent mit der Betrachtungsweise in der Vergangenheit. Für nähere Informationen dazu und den Steuerungsgrößen allgemein wird auf Angabe 6 des Anhangs des Konzernabschlusses verwiesen.

Das bereinigte EBITDA bzw. dessen prozentualer Anteil von den Umsatzerlösen vor PPA (**bereinigte EBITDA-Marge**) zeigt zum einen die Preissetzungsmacht sowie die Kosteneffizienz des Konzerns. Es handelt sich um das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen, bereinigt um Kosten des Erwerbs von Tochterunternehmen, aufwandswirksam zu erfassende Kosten von Eigenkapitalmaßnahmen, anteilsbasierte Vergütungsaufwände sowie

um das Minderergebnis aus dem Value Step-up in Folge der Bikeleasing-PPA.

Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten des Konzerns konzentrieren sich auf die Neu- und Weiterentwicklung von Technologien, Produkten, Prozessen sowie Software. Dies geschieht in den Bereichen der hochperformanten und sicheren Übertragung und Schaltung von Computersignalen und im Zuge der Digitalisierung und Automatisierung der B2B-Finanzplattform für Mitarbeiter-Benefits.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

in € Tsd.	2022	2021PF
Forschungs- und Entwicklungskosten	3.716	2.657
Forschungsintensität (Forschungs- und Entwicklungskosten / Umsatzerlöse vor PPA)	2,6%	2,5%
Aktivierbare Entwicklungsinvestitionen	1.385	464
Aktivierungsquote	37,3%	17,5%

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns werden als pro-forma Werte berichtet. Diese Anpassungen sind für das Vorjahr relevant und stellen den Konzern so dar, als ob Bikeleasing und kvm-tec bereits ab dem 1. Januar 2021 zu Brockhaus Technologies gehört hätten. Im Berichtszeitraum wurden keine pro-forma Anpassungen vorgenommen. In der Tabelle sind Forschungs- und Entwicklungskosten für aufgegebene Aktivitäten sowohl für den Berichts- als auch für den Vergleichszeitraum nicht enthalten.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtszeitraum € 3.716 Tsd. (Vorjahr: € 2.657 Tsd.), was einer Forschungsintensität von 2,6% (Vorjahr: 2,5%) entspricht. Im Berichtszeitraum wurden € 1.385 Tsd. (Vorjahr: € 464 Tsd.) Entwicklungsinvestitionen aktiviert. Die Aktivierungsquote entspricht damit 37,3% (Vorjahr: 17,5%). Unter Berücksichtigung von € 533 Tsd. (Vorjahr: € 578 Tsd.) Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen betrug der gesamte Aufwand für aktivierte Entwicklungsleistungen € 2.863 Tsd. (Vorjahr: € 2.771 Tsd.).

Financial Technologies | Die im Geschäftsjahr 2021 vorangetriebenen Entwicklungsaktivitäten im Geschäftssegment Financial Technologies wurden auch im Berichtszeitraum weiter fortgeführt. Im Zentrum stehen dabei zum einen die an der Nutzerfreundlichkeit orientierte Weiterentwicklung der Frontends von Website und der Mobile App, zum anderen die Optimierung, Erweiterung und Automatisierung des Backends der digitalen Bikeleasing-Plattform.

Unter anderem wurde eine neue Customer Journey zur Optimierung von Nutzererlebnis und -zufriedenheit entwickelt und umgesetzt. Ebenso wurden automatisierte Testings für die Qualitätssicherung eingeführt, um Prozesse noch zielgerichteter optimieren zu können. Zusätzlich wurde ein internes Datenanalyse-System aufgesetzt, um die kontinuierliche Überwachung von wesentlichen Datenpunkten in Bezug auf das Verhalten aller involvierten Stakeholder zu ermöglichen. Diese kontinuierliche Datenanalyse soll unter anderem auch die Entwicklung wirkungsvoller Maßnahmen zur strategisch wichtigen Steigerung der Pick-up-Rate in der Belegschaft unterstützen. Auch soll sie empirische Anhaltspunkte für die zukünftige Ausrichtung der Geschäftsstrategie liefern.

Weitere Maßnahmen im Rahmen der Digitalisierungs- und Automatisierungsstrategie befinden sich kontinuierlich in der Umsetzung.

Im Vergleichszeitraum war die Entwicklungsaktivität der Bikeleasing von einem hohen Grad des Outsourcing in Form von Zusammenarbeit mit externen Entwicklungsdienstleistern geprägt. Eine der im Rahmen der Due Diligence identifizierten Maßnahmen war der Ausbau des eigenen Entwicklerteams. Dieser Ausbau wurde im Berichtszeitraum durch die Anstellung von fünf neuen Mitarbeitern im Entwicklungsteam maßgeblich vorangetrieben, mit dem Ziel, wichtiges Know-how für das Unternehmen zu sichern, Prozesse effizienter zu gestalten und unabhängiger von externen Dienstleistern zu werden. Zum Abschlussstichtag beschäftigt Bikeleasing 7 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung (31.12.2021: 2 Mitarbeiter).

Security Technologies | Im Geschäftssegment Security Technologies wurden die im Geschäftsjahr 2021 begonnenen Weiterentwicklungen der KVM- und KVMoIP-Produkte weitergeführt. KVMoIP-Lösungen arbeiten auf Basis des standardisierten Internet-Protokolls

(IP) und stellen in manchen Anwendungsfeldern eine kosteneffiziente Alternative zu einer proprietären KVM-Netzwerklösung dar. Im Rahmen der Herstellung und Weiterentwicklung der IP-Fähigkeit vorhandener Geräte wurde die modulare IHSE KVM-Plattform zu einer hybriden Lösung weiterentwickelt, die proprietäre mit neuen, IP-basierten Anteilen in einem System verbindet und so noch flexibler auf Kundenerfordernisse eingehen kann. Mehrere Prototypen IP-fähiger Geräte wurden bereits auf Fachmessen demonstriert und befinden sich in der Vorbereitung der Erprobung mit ersten Pilotkunden.

In Zusammenarbeit mit dem im Jahr 2021 akquirierten, in Österreich ansässigen, KVMoIP-Spezialisten kvm-tec arbeitet IHSE gegenwärtig an neuen, softwaregestützten KVM-Komponenten, die sich in einem fortgeschrittenen Entwicklungsstadium befinden. Ein spezieller Fokus des Entwicklungsteams der kvm-tec liegt auf der innovativen Nutzung der KVM-Konsoleneinheit als Multiviewer. Ein Multiviewer ist eine Kombination aus Software und Hardware, die es ermöglicht, mehrere Bildsignale zusammen auf einem einzigen Display anzuzeigen.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Knappheit relevanter Bauteile konnte die Abhängigkeit von bestimmten Chips durch Produkt-Redesigns weiter verringert und die Lieferfähigkeit des Segments Security Technologies verbessert werden.

Um die wachsende Nachfrage nach sicherheitszertifizierten Produkten noch umfassender im Sinne unserer Kunden befriedigen zu können, wurden die laufenden Zertifizierungsprozesse für eine Produktfamilie gemäß der US-amerikanischen NIAP (National Information Assurance Partnership), der internationalen Common Criteria for Information Technology Security Evaluation und der deutschen KRITIS (kritische Infrastruktur gem. Bundesämtern für Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Sicherheit in der Informationstechnik) weiter vorangetrieben und Ende des Geschäftsjahres final durch die zertifizierenden Behörden genehmigt.

Im Bereich der Forschung und Entwicklung besteht eine Kooperation mit der Fraunhofer-Gesellschaft sowie mit verschiedenen Unternehmen im Bodenseekreis zum – staatlich geförderten – Aufbau

einer Teststrecke für autonome Fahrzeuge mit integrierter Smart-City-Leitstelle, die unter Führung von IHSE entstanden ist. Zum Abschlussstichtag beschäftigten IHSE und kvm-tec 32 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung (31.12.2021: 31).

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte Brockhaus Technologies insgesamt 372 Mitarbeiter (Vorjahr: 447 Mitarbeiter). Dies entspricht einer Abnahme der Beschäftigtenzahl von rund 16,8% gegenüber dem Vorjahr. Die Mitarbeiterzahl beinhaltet alle, zum jeweiligen Stichtag zum Konzern gehörenden, Gesellschaften. Die Veränderung der Mitarbeiterzahl resultiert maßgeblich aus dem Verkauf der Palas Ende November 2022. In den fortgeführten Aktivitäten erhöhte sich die Mitarbeiterzahl in Summe um 13,8%. Dabei stieg die Mitarbeiterzahl im Segment Financial Technologies um 24,1% von 162 auf 201 Mitarbeiter. Die Zunahme der Mitarbeiterzahl im Segment Security Technologies betrug 3,9% auf 160 (Vorjahr: 154 Mitarbeiter). In den Central Functions blieb die Zahl konstant bei 11 Mitarbeitern.

Die Anzahl der durchschnittlichen vollzeitäquivalenten Arbeitnehmer (Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet, Full Time Equivalents, FTE) betrug 321 (Vorjahr: 360 durchschnittliche FTE).

Wirtschaftsbericht

Im Vergleichszeitraum 2021 wurden die Erträge und Aufwendungen der Bikeleasing und der kvm-tec nur für den Dezember in die Gesamtergebnisrechnung einbezogen, da der Zeitpunkt der Kontrollerlangung jeweils Ende November 2021 war. Aus diesem Grund ist die Aussagekraft der Gesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2021 und insbesondere deren Eignung für die Ableitung von Prognosen eingeschränkt. Daher analysiert der Vorstand Ertragskennzahlen des Konzerns im Vergleichszeitraum auf pro-forma Basis. In der pro-forma Sicht wird die Gesamtergebnisrechnung des Konzerns so dargestellt, als wären Bikeleasing und kvm-tec bereits zum 1. Januar 2021 erworben worden. Im Berichtszeitraum 2022 wurden keine Unternehmenskäufe getätigt und es wurden somit keine pro-forma Anpassungen vorgenommen.

Die Darstellung der Ergebnisse im Wirtschaftsbericht bezieht sich, so weit nicht anders erläutert, für den Vergleichszeitraum auf pro-forma Werte. Die entsprechenden non-pro-forma Werte sind mit dem Zusatz „as-is“ gekennzeichnet.

Zum Ausweis des Palas-Teilkonzern als aufgegebene Aktivität vgl. die Ausführungen zu Beginn dieses Berichts sowie Angabe 34 des Konzernanhangs.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Prognosen zum Jahresverlauf 2022

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2021 am 2. Mai 2022 erwartete Brockhaus Technologies ein Wachstum der Umsatzerlöse vor PPA zwischen 11% und 19% auf € 140 Mio. bis € 150 Mio. Die bereinigte EBITDA-Marge wurde mit 35% prognostiziert. Diese Einschätzung wurde im Halbjahresbericht am 15. August 2022 bestätigt.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung bis Ende September 2022 und der optimistischen Aussichten für das letzte Quartal des Geschäftsjahres, erhöhte BKHT die Prognose für das Geschäftsjahr 2022 in der Quartalsmitteilung 9M 2022 auf Umsatzerlöse zwischen € 150 Mio. und € 155 Mio. bei einer bereinigten EBITDA-Marge von 35%.

Mit dem Verkauf der Palas Ende November 2022 passte Brockhaus Technologies die Prognose für das Geschäftsjahr 2022 auf Umsatzerlöse vor PPA zwischen € 130 und 135 Mio. an. Die bereinigte EBITDA-Marge wurde unverändert mit 35% geplant, was eine Spanne des prognostizierten bereinigten EBITDA von € 45.500 Tsd. bis 47.250 Tsd. bedeutete. Diese Anpassung war ausschließlich Folge der Entkonsolidierung von Palas, da die Umsatzerlöse sowie weitere Erträge und Aufwendungen von Palas, im Nachgang zu dem Verkauf, in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung gesondert als aufgegebene Aktivitäten ausgewiesen werden und somit nicht mehr in den entsprechenden Konzernumsätzen, -erträgen und -aufwendungen enthalten sind.

Erreichung der Prognose

Brockhaus Technologies hat die Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2022 (€ 130 Mio. und € 135 Mio.) mit Umsatzerlösen vor PPA in Höhe von € 145,3 Mio. übertroffen. Im Vergleich zu der zuletzt ausgegebenen Prognose war ausschlaggebend für die Übereinerreichung der Prognose ein höher als geplant ausgefallenes Volumen der über die digitale Bikeleasing-Plattform vermittelten Diensträder sowie ein sehr starkes viertes Quartal bei IHSE.

Die bereinigte EBITDA-Marge lag mit 34,4% leicht unter dem prognostizierten Wert von 35%. Die der Prognose der bereinigten EBITDA-Marge zugrundeliegende Erwartung für das bereinigte EBITDA (€ 45.500 Tsd. – € 47.250 Tsd.) übertraf BKHT mit € 50.006 Tsd. jedoch.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine wirtschaftliche Erholung in Deutschland von dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, Lieferengpässen, der COVID-19-Pandemie, einer Energiekrise, Inflation und einem steigenden Zinsniveau ausgebremst.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 hatte die deutsche Wirtschaft gemäß des BMF-Monatsbericht von September 2022 den widrigen Umständen noch getrotzt. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) war gemäß den revidierten Daten des Statistischen Bundesamts vom 25. August 2022 im ersten Quartal 2022 um 0,8% und im zweiten Quartal 2022 um 0,1% jeweils gegenüber dem Vorquartal gewachsen. Damit entwickelte sich die Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr besser als von der Bundesregierung in der Frühjahrsprojektion erwartet. Im zweiten Quartal erreichte das reale BIP erstmals wieder sein Vor-Pandemie-Niveau (viertes Quartal 2019).

Nach den nahezu vollständig ausgesetzten Gaslieferungen aus Russland, den daraus resultierenden außergewöhnlich hohen Energiepreisen und dem Anstieg des Leitzinses verschlechterte sich die Lage in der zweiten Jahreshälfte allerdings deutlich. Auch die Inflationsrate legte nach leichten Rückgängen in den Vormonaten, im August 2022 wieder deutlich zu.

Auf Jahressicht betrachtet lag der Anstieg des BIP gemäß Statistischem Bundesamt bei 1,9%.

Im Jahr 2022 kam es zum Wendepunkt in der Geldpolitik. Als Reaktion der EZB auf die hohe Inflation, stieg der Leitzins in vier Schritten, erstmals im Juli, dann im September, Oktober sowie zuletzt im Dezember 2022 und erreichte zum Ende des Geschäftsjahres einen Wert von 2,5%.

Bezogen auf die EU lag das Wirtschaftswachstum im Jahr 2022 nach Einschätzung des statistischen Bundesamtes bei 3,5%.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aufgrund der Nischenstrategie der Segmente von Brockhaus Technologies, liegen keine zuverlässigen Statistiken oder Studien über die Entwicklung in den entsprechenden relevanten Märkten vor. Aus diesem Grund beziehen sich die nachfolgenden Angaben über die Marktentwicklung der jeweiligen Segmente auf Einschätzungen des Managements der Tochtergesellschaften.

Financial Technologies | Die anhaltend hohe Nachfrage nach Fahrrädern, insbesondere nach E-Bikes, setzte sich auch im Geschäftsjahr 2022 weiter fort.

Durch die fortschreitende Steigerung des Bekanntheitsgrades und der weiteren Ausbreitung des Dienstradleasings haben immer mehr Arbeitnehmer die Möglichkeit, ihr neues Fahrrad oder E-Bike kostengünstig über den Arbeitgeber zu leasen, sodass der Anteil des Dienstradleasings am gesamten Fahrradmarkt weiter anstieg. Diesbezüglich ist hervorzuheben, dass dieser Anstieg sich nicht ausschließlich auf den deutschen Markt bezog, sondern das Dienstradleasing auch in Österreich eine höhere Nachfrage erfuhr.

Bikeleasing steht mit anderen Anbietern für Dienstradleasing im Wettbewerb. Aufgrund des ganzheitlichen Plattformansatzes und der hochgradig digitalisierten Bearbeitung und Verwaltung der Leasingverträge begreift sich Bikeleasing als digitaler Disruptor und Innovationsführer der Branche.

Die Inflation und eine damit reduzierte Kaufkraft stärken das Interesse an Leasinglösungen, da bei diesen keine Einmalzahlung nötig ist, sondern 36 Monatsraten, die signifikant (~35%) günstiger sind als ein Barkauf.

Security Technologies | In dem Segment Security Technologies entwickelten sich die Absatzmärkte im Berichtszeitraum insgesamt positiv. So war eine deutliche, wenn auch nur teilweise, Erholung hinsichtlich der negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie festzustellen. In der Folge stiegen sowohl der Auftragsingang als auch die Umsatzerlöse gegenüber dem Vergleichszeitraum deutlich an.

Beschaffungsmarktseitig führten hingegen die gestörten Zulieferketten zu Verschiebungen der Fertigstellung von Auftragsbeständen, was zu einer verzögerten Ergebnisrealisierung führte und somit direkten Einfluss auf die periodenspezifische Performance hatte. Dies hatte zu internen Entwicklungsaufwänden für Re-Designs, sowie teils höhere Materialkosten zur Folge, um dennoch größtmögliche Lieferfähigkeit sicherstellen zu können.

Während der technologisch untere und mittlere KVM-Markt von einer hohen Fragmentierung und dem Wettbewerb zwischen einer Vielzahl generalistischer Anbieter geprägt ist, existieren in dem für IHSE relevanten high-end Segment lediglich einige wenige spezialisierte Anbieter, die endmarktspezifisch im Wettbewerb zueinander stehen.

Central Functions | Nachdem sich der Markt für M&A-Transaktionen im Vorjahr trotz der andauernden COVID-19-Pandemie zu einem Rekordjahr entwickelte, war im Geschäftsjahr 2022 die Anzahl der M&A-Transaktionen sowie deren gesamter Transaktionswert rückläufig. Dies ist ein Resultat wirtschaftlicher Unsicherheiten in Folge des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine, der hohen Energiepreise und Inflation sowie Herausforderungen in Lieferketten. So sank beispielsweise der Transaktionswert Europäischer M&A-Transaktionen laut S&P Market Intelligence um ca. 33% gegenüber dem Vorjahr 2021.

Ein weiterhin sehr aktiver Sektor blieb die Technologie- und Softwarebranche. Zwar sank auch hier das Transaktionsvolumen global um ca. 24%, jedoch blieben die Transaktionsmultiplikatoren (EV/EBITDA) im Vergleich zu den Vorjahren hoch. Dies spiegelt die gleichbleibend hohen Kaufpreiserwartungen und den unverändert hohen Wettbewerb – sowohl von strategischen Investoren als auch Finanzinvestoren – in diesem attraktiven Bereich wider. Die Resilienz der Geschäftsmodelle angesichts geopolitischer Herausforderungen, Inflation und Lieferkettenstörungen sowie die durch COVID-19 einhergegangenen Digitalisierungsbestrebungen zahlreicher Unternehmen haben zusätzlich dazu beigetragen, dass das Investoreninteresse an diesem Sektor weiter stark blieb. Trotz des anhaltend hohen Investoreninteresses schienen weniger Eigentümer, insbesondere hochqualitativer Unternehmen, angesichts der schwierigen Marktlage einen Verkauf zu initiieren.

Durch eine umfassende Bearbeitung des dreigliedrigen Sourcing-Ansatzes, bestehend aus dem Kontakt zu M&A-Beratern, einem proaktiven Sourcing und dem langjährigen Industrienetzwerk, verfügte Brockhaus Technologies unverändert über eine attraktive Pipeline potenzieller Akquisitionsziele. Brockhaus Technologies folgte bei den Akquisitionsprozessen weiterhin dem Grundsatz sehr selektiv zu agieren und hat unter Einhaltung dieses Grundsatzes im Jahr 2022 keine Akquisition durchgeführt.

Ertragslage

Bikeleasing und kvm-tec waren mit Kontrollerlangung (Vollzug des Erwerbs) durch Brockhaus Technologies lediglich für den Dezember 2021 in den Konzernabschluss einzubeziehen. Daher umfasste die Gesamtergebnisrechnung in den ersten elf Monaten des Vorjahres lediglich die Erträge und Aufwendungen von IHSE und BKHT. Aus diesem Grund ist die Vergleichbarkeit der Ertragslage im Berichtszeitraum gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 eingeschränkt. Auf entsprechende pro-forma Anpassungen im Vorjahr wurde in der Einleitung des Wirtschaftsberichts hingewiesen.

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen in 2022 in der pro-forma Betrachtung um 44,1% auf € 142.712 Tsd. Bereinigt um die Effekte der Kaufpreisallokation (PPA) stiegen die pro-forma Umsatzerlöse vor PPA um 38,1% auf € 145.318 Tsd. In der as-is Betrachtung

entspricht dies einem Umsatzanstieg von 265,5% und einem Anstieg der Umsatzerlöse vor PPA um 221,1%. Für eine detaillierte Erläuterung zur Entwicklung der Umsatzerlöse wird auf den Segmentbericht weiter unten verwiesen. Die bereinigte EBITDA-Marge stieg auf 34,4% gegenüber 32,0% im Vorjahr, sank jedoch in der proforma-Betrachtung (Vorjahr:38,8%). Die Reduzierung in der proforma-Betrachtung ist im Wesentlichen auf das Segment Financial Technologies zurückzuführen und resultiert aus positiv wirkenden Sondereffekten im Geschäftsjahr 2021 und auf die Marge negativ wirkende Sonderaufwendungen im Berichtszeitraum. Details hierzu sind dem Segmentbericht zu entnehmen.

Die wesentlichen Posten der Gesamtergebnisrechnung sind in diesem Absatz als as-is Werte dargestellt. Die Anstiege sind im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Bikeleasing im Geschäftsjahr 2022 erstmals für 12 Monate Bestandteil des Konzerns war. Auf Grund der Akquisition im November 2021, gehörte die Bikeleasing im Vorjahr lediglich für einen Monat zum Konzern. Der Materialaufwand stieg um 566,9% auf € 51.734 Tsd. (Vorjahr: € 7.757 Tsd.), der Personalaufwand um 77,4% auf € 26.625 Tsd. (Vorjahr: € 15.013 Tsd.) und die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne PPA Assets) um 219,4% auf € 3.245 Tsd. (Vorjahr: € 1.016 Tsd.). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich im Geschäftsjahr 2022 um 16,1% auf € 19.542 Tsd. (Vorjahr: € 23.280 Tsd.). Die höheren Aufwendungen im Vorjahr sind im Wesentlichen auf die einmaligen Aufwendungen in Verbindung mit dem Erwerb der Bikeleasing zurückzuführen. Die Abschreibungen auf im Rahmen der Erstkonsolidierung identifizierte immaterielle Vermögenswerte stiegen um 127,3% auf € 14.184 Tsd. (Vorjahr: € 6.240 Tsd.). Die Finanzierungsaufwendungen erhöhten sich um 426,6% auf € 14.748 Tsd. (Vorjahr: € 2.800 Tsd.). Die Finanzerträge betragen € 4.779 Tsd. (Vorjahr: € 36 Tsd.) und bestehen nahezu ausschließlich aus dem Ertrag aus der Neubewertung der Earn-out-Verbindlichkeit aus dem Kauf der kvm-tec. Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern wurde ein Periodenergebnis von € 10.466 Tsd. erzielt (Vorjahr: € -18.970 Tsd.).

Vermögenslage

Das Vermögen des Konzerns mit einer Bilanzsumme von € 655.509 Tsd. entfällt zum Abschlussstichtag zu 77,8% auf langfristige Vermögenswerte und zu 22,2% auf kurzfristige Vermögenswerte. Die wertmäßig größten Posten sind dabei die immateriellen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert (€ 356.936 Tsd.), Leasingforderungen (€ 144.520 Tsd.), Zahlungsmittel und -äquivalente (€ 70.800 Tsd.), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (€ 29.317 Tsd.), sonstige finanzielle Vermögenswerte (€ 26.165 Tsd.), Vorräte (€ 10.914 Tsd.) und Sachanlagen (€ 7.629 Tsd.). Die immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die im Rahmen der Kaufpreisallokation bei dem Erwerb der Tochterunternehmen identifizierten Kundenstämme, Basistechnologien und Marken (PPA Assets) sowie den Geschäfts- oder Firmenwert.

Die wesentliche Komponente, welche den Anstieg der sonstigen finanziellen Vermögenswerte erklärt, ist die Earn-out-Forderungen aus dem Verkauf des ehemaligen Tochterunternehmens Palas in Höhe von € 10.816 Tsd (Vorjahr: € - Tsd.).

Die Veränderung der Vermögenslage ggü. dem Beginn des Geschäftsjahres resultiert insbesondere aus dem Verkauf der Palas und dem damit verbundenem Abgang ihrer Vermögenswerte sowie dem Anstieg der liquiden Mittel aus dem Verkaufserlös.

Finanzlage

Zum Abschlussstichtag betragen die liquiden Mittel des Konzerns € 70.800 Tsd. Dem standen Finanzverbindlichkeiten von € 252.690 Tsd. gegenüber, die neben Finanzierungsdarlehen (€ 90.947 Tsd.) und sonstigen Finanzverbindlichkeiten (€ 7.934 Tsd.) auch die Leasingrefinanzierung der Bikeleasing (€ 153.809 Tsd.) beinhalten. Unter Berücksichtigung der Leasingforderungen betrug die Netto-Verschuldung des Konzerns € 37.370 Tsd., und damit das 0,75-fache des bereinigten EBITDA.

Ermittlung der Nettofinanzverschuldung

In € Tsd.	2022	2021
Senior-Darlehen	46.501	79.979
Nachrangdarlehen	38.932	49.696
Immobilienarlehen	5.514	5.942
Zahlungsmittel und -äquivalente*	(70.800)	(30.327)
Nettoverschuldung aus Darlehen	20.147	105.290
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	7.934	5.316
Leasingrefinanzierung	153.809	128.179
Leasingforderungen	(144.520)	(119.759)
Nettoverschuldung aus Leasinggeschäft	9.289	8.420
Nettoverschuldung	37.370	119.027

* Die Zahlungsmittel und -äquivalente werden in dieser Darstellung zu Analyse Zwecken von den Darlehen in Abzug gebracht. Eine entsprechende Zweckbindung liegt nicht vor.

Die Reduzierung der Nettoverschuldung resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Palas, welcher zum einen die Zahlungsmittel und -äquivalente signifikant um € 58.934 Tsd. erhöhte und zum anderen die Finanzverbindlichkeiten, durch den Abgang der Schulden, im Konzern senkte.

Die Senior-Darlehen haben unterschiedliche Laufzeiten bis einschließlich 2027. Der Kaufvertrag für den Verkauf der Immobilie der IHSE wurde am 13. Dezember 2022 unterzeichnet und der Vollzug (und damit die Realisierung des Veräußerungsgewinns) wird im neuen Geschäftsjahr 2023 erwartet. Entsprechend werden die dazugehörigen Immobiliendarlehen im Geschäftsjahr 2023 vollständig getilgt. Sämtliche Darlehen lauten auf Euro. Ein Teil der besicherten Kredite trägt einen fixen Zinssatz, wohingegen der übrige Teil einen Zinssatz in Höhe des EURIBOR zuzüglich einer Marge trägt. Soweit der EURIBOR negativ ist, wird er entsprechend den Kreditverträgen für die Ermittlung des Zinssatzes mit Null angesetzt. Zu bedeutenden Änderungen von Kreditkonditionen kam es hinsichtlich der bereits zum Vorjahresstichtag bestehenden Verbindlichkeiten im Berichtszeitraum nicht.

Im Rahmen des Erwerbs der Bikeleasing wurden Akquisitionsdarlehen über insgesamt € 78.066 Tsd. (per 30. November 2021) aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden davon € 20.660 Tsd. freiwillig vorzeitig getilgt. Zusätzlich wurden die Verkäufendarlehen von insgesamt € 15.000 Tsd. vollständig zurückgezahlt. Somit verbleiben zum Abschlussstichtag folgende Akquisitionsdarlehen aus dem Kauf der Bikeleasing:

- > € 38.932 Tsd. Akquisitionsdarlehen auf Ebene der Zwischenholding BCM Erste Beteiligungs GmbH, zu 94,87% der BKHT zuzurechnen
- > € 9.166 Tsd. Akquisitionsdarlehen auf Ebene der Holding BLS Beteiligungs GmbH, zu 52,09% der BKHT zuzurechnen

Die Darlehensverträge des Konzerns umfassen teilweise Regelungen, aufgrund derer umfangreiche vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen ausgelöst werden können. So werden die betreffenden Darlehen z.B. sofort zur Rückzahlung fällig, sollte seitens des Konzerns gegen vertragliche Bestimmungen verstoßen werden. Beispielsweise unterliegen die betreffenden Darlehen vertraglichen Kreditkennzahlen (Covenants), die von den Tochterunternehmen, deren Finanzierung die Darlehen dienen, einzuhalten sind. Diesbezüglich gab es im Berichtszeitraum keine Verletzung der Covenants.

Die latenten Steuerschulden von € 52.590 Tsd. beziehen sich zum größten Teil auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation bei dem Erwerb der Tochterunternehmen identifizierten Kundenstämme, Basistechnologien und Marken (PPA Assets) und werden künftig mit der fortlaufenden Abschreibung dieser PPA Assets ertragswirksam, jedoch liquiditätsneutral aufgelöst. Zu Abflüssen von liquiden Mitteln kommt es dabei nicht.

Im Rahmen des Erwerbs der Bikeleasing führte die Muttergesellschaft eine Sachkapitalerhöhung von € 13 Mio. durch. Die Umgliederung in das gezeichnete Kapital und in die Kapitalrücklage erfolgte mit Eintragung der Sachkapitalerhöhung in das Handelsregister zum 10. Februar 2022. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 wurde dieser Wert in der Bilanz unter der Position „noch nicht durchgeführte Kapitalerhöhung“ ausgewiesen.

Beschränkungen, welche die Verfügbarkeit des Kapitals des Konzerns beeinträchtigen, bestehen in Form von Ausschüttungssperren der Tochterunternehmen, die sich aus deren Kreditverträgen ergeben. Die Zahlungsmittel und -äquivalente werden von den jeweiligen Konzerngesellschaften auf eigenen Konten gehalten. Ein Cash-Pooling besteht nicht.

Zum Abschlussstichtag bestanden im Konzern Zahlungsmittel und -äquivalente von € 1.902 Tsd. in verschiedenen Fremdwährungen. Über diese Bestände wurden keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Aufgrund der guten Liquiditätsausstattung war der Konzern im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Es sind keine Liquiditätsengpässe eingetreten und aufgrund der erwarteten Geschäftsentwicklung sind keine Liquiditätsengpässe absehbar.

Das Eigenkapital des Konzerns betrug zum Abschlussstichtag mit € 315.337 Tsd. 48,1% der Bilanzsumme. Dies entspricht einem Anstieg von 23,7%, verglichen mit dem 31. Dezember 2021, als das Eigenkapital € 254.920 Tsd. bzw. 41,5% der Bilanzsumme betrug. Wesentlichster Treiber des Anstiegs der Eigenkapitalquote war das positive Periodenergebnis, auch aus der Veräußerung der Palas, welches das Eigenkapital des Konzerns erhöhte.

Die Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements des Konzerns legt der Vorstand fest. Oberste Ziele sind dabei die Sicherung der Liquidität und die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken. Daher ist es auch unser Ziel keine Risiken aus der Anlage der liquiden Mittel des Konzerns einzugehen. Um dies zu gewährleisten werden diese Mittel auf Bankkonten bei inländischen Kreditinstituten gehalten, bis sie benötigt werden, um Unternehmenskäufe zu finanzieren.

Die Dividendenpolitik von Brockhaus Technologies sieht derzeit keine Ausschüttungen vor. Ziel ist es, in die Akquisition margen- und wachstumsstarker Technologieunternehmen zu investieren. Unter der Annahme einer weitestgehend unveränderten Geschäftsentwicklung, gehen wir davon aus, mittelfristig eine regelmäßige Dividende ausschütten zu können.

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** betrug € 34.914 Tsd. (Vorjahr: € -6.205 Tsd.) bzw. vor Ertragsteuerzahlungen € 42.742 Tsd. (Vorjahr: € -2.037 Tsd.) und resultierte im Wesentlichen aus den operativen Zahlungsüberschüssen der Tochterunternehmen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** von € 53.035 Tsd. umfasste im Wesentlichen Mittelzuflüsse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und ist auf den Verkauf des ehemaligen Tochterunternehmens Palas zurückzuführen. Die Investitionen in Sachanlagen sind weitestgehend auf dem Niveau des Vorjahres. Ohne die Kapitalflüsse aus Unternehmenskäufen und -verkäufen betrüge der Cashflow aus Investitionstätigkeit € -2.957 Tsd. (Vorjahr: € -2.338 Tsd.)

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug € -46.702 Tsd. und war geprägt von der freiwilligen vorzeitigen Tilgung auf eines der Akquisitionsdarlehen in Höhe von € 20.660 Tsd. sowie die vollständige Rückzahlung des Verkäuferdarlehen in Höhe von € 15.000 Tsd. Im Vergleichszeitraum resultierte der stark positive Finanzierungs-Cashflow aus der Aufnahme von Darlehen für den Erwerb der Bikeleasing.

Der **Free Cashflow vor Steuern** (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit bereinigt um Akquisitionen, Veräußerungen von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter liquider Mittel, Ertragsteuern, Kosten von Eigenkapitalmaßnahmen und Kosten des Erwerbs von Tochterunternehmen) betrug € 39.785 Tsd. (Vorjahr: € 10.552 Tsd.).

Verkürzte Kapitalflussrechnung

In € Tsd.	2022	2021
Bereinigtes EBITDA (as-is)	50.006	21.841
EBITDA-Bereinigungen	(3.279)	(21.422)
Effekte aus Veräußerung Palas	1.180	-
(Ertragsteuerzahlungen)/ Ertragsteuererstattungen	(7.828)	(4.168)
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	673	196
(Gewinn)/ Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen	(190)	(42)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ (Erträge)	4.402	(8.673)
(Zu-) Abnahme der Leasingforderungen	(27.954)	(1.469)
Zu-/ (Abnahme) von Verbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung vor Zinseffekt	28.896	3.792
(Zu-) Abnahme von Leasingvermögen aus Operating Leases	565	(1.467)
(Zu-) Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(16.118)	(2.329)
Zu-/ (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.590	7.589
Zunahme/ (Abnahme) der sonstigen Rückstellungen	(28)	(55)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	34.914	(6.205)
Investitionen in Sachanlagen	(1.250)	(1.173)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	198	91
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(548)	(435)
Aktivierete Entwicklungskosten	(1.357)	(861)
Erwerb von Tochterunternehmen abzgl. erworbener liquider Mittel	-	(141.619)
Veräußerung von Tochterunternehmen abzgl. veräußerter liquider Mittel	55.992	-
Erhaltene Zinsen	-	40
Cashflow aus Investitionstätigkeit	53.035	(143.958)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	10.000	63.400
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	(51.172)	(5.379)
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(1.257)	(558)
Zinszahlungen	(4.273)	(1.797)
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen	-	-
Kosten von Kapitalerhöhungen	-	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(46.702)	55.666
Zahlungswirksame Änderung des Finanzmittelfonds	41.247	(94.497)
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	202	285
Finanzmittelfonds am Periodenanfang	29.331	123.544
Finanzmittelfonds am Periodenende	70.780	29.331

Segmentbericht

Brockhaus Technologies umfasst die Geschäftssegmente Financial Technologies und Security Technologies.

- > **Financial Technologies:** Betrieb einer digitalen B2B-Finanzplattform für die Vermittlung, Finanzierung und Verwaltung von Mitarbeiter-Benefits über den Arbeitgeber, bestehend aus Bikeleasing
- > **Security Technologies:** Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von KVM-Technologie (Keyboard, Video und Mouse) für die hoch sichere, latenzreduzierte und verlustfreie Datenübertragung in „mission-critical“ Anwendungen, bestehend aus IHSE und kvm-tec

Mit dem Verkauf der Palas, mit Vollzug am 24. November 2022, ist das Segment Environmental Technologies weggefallen.

Bikeleasing und kvm-tec wurden mit Kontrollerlangung durch Brockhaus Technologies ab Dezember 2021 in den Konzernabschluss einbezogen und waren somit im Vergleichszeitraum lediglich für die Dauer eines Monats Teil von Brockhaus Technologies. Folglich wären in der nebenstehenden Tabelle die jeweiligen Werte für 2021 in den Segmenten Financial Technologies und Security Technologies deutlich geringer auszuweisen.

Für Zwecke der besseren Aussagekraft der Segmentberichterstattung und in Übereinstimmung mit dem internen Berichtswesen des Konzerns wird betreffend den Vergleichszeitraum auf eine pro-forma Betrachtung abgestellt. Diese stellt den Konzern so dar, als hätten Bikeleasing und kvm-tec bereits ab dem 1. Januar 2021 zu Brockhaus Technologies gehört hätten. Non-pro-forma Werte sind mit dem Zusatz „as-is“ gekennzeichnet.

Die Umsatzerlöse vor PPA von Brockhaus Technologies sind verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um 38,1% angestiegen. Beide Segmente verzeichneten einen Anstieg des Umsatzvolumens.

Geschäftssegmente

In € Tsd.	Berichtspflichtige Segmente							
	Financial Technologies		Security Technologies		Central Functions und Konsolidierung		Brockhaus Technologies	
	2022	2021 (pro-forma)	2022	2021 (pro-forma)	2022	2021	2022	2021 (pro-forma)
Umsatzerlöse vor PPA	109.229	72.555	36.086	32.688	2	2	145.318	105.245
Umsatzwachstum	50,5%		10,4%				38,1%	
Rohertrag vor PPA	67.727	51.243	26.331	22.502	269	166	94.327	73.910
Rohertragsmarge	62,0%	70,6%	73,0%	68,9%			64,9%	70,2%
Bereinigtes EBITDA	46.544	39.765	8.617	8.315	(5.155)	(7.261)	50.006	40.819
Bereinigte EBITDA-Marge	42,6%	54,8%	23,9%	25,5%			34,4%	38,8%
Bereinigtes EBIT	44.586	38.767	7.485	7.318	(5.311)	(7.369)	46.761	38.716
Bereinigte EBIT-Marge	40,8%	53,4%	20,7%	22,4%			32,2%	36,8%

Nach Regionen betrachtet, war die Umsatzentwicklung (vor PPA) von Brockhaus Technologies mit einem Wachstum um 46,3% in EMEA und um 61,4% in Americas sehr erfolgreich, wohingegen die Umsatzerlöse in APAC um 26,6% zurückgingen. Der Anstieg in EMEA ist dabei maßgeblich auf das Umsatzvolumen der Bikeleasing zurückzuführen, während das Wachstum in Americas durch das wachsende Geschäft von IHSE in den USA begründet wird. Der Rückgang in APAC wird im Wesentlichen durch die Corona-Beschränkungen in China erklärt, welche in 2022 weiterhin Bestand hatten.

Financial Technologies

Die Umsatzerlöse vor PPA in dem Segment Financial Technologies (Bikeleasing) stiegen im Geschäftsjahr 2022 um 50,5% auf € 109.229 Tsd (Vorjahr: € 72.555 Tsd.). Der klare Wachstumstrend ist anhand operativer Kennzahlen darstellbar. Im Berichtszeitraum steigerte Bikeleasing die Anzahl der an ihre Plattform angeschlossenen Unternehmen um 13,6 Tsd. auf insgesamt 45,5 Tsd. Diese Unternehmenskunden beschäftigten ca. 2,5 Mio. Mitarbeiter. Die Anzahl neu vermitteltler Diensträder belief sich auf 118 Tsd. was einem Wachstum von ca. 45% ggü. dem Vorjahr entspricht. Darüber hinaus

konnte auch der durchschnittliche Preis je vermitteltem Dienstrad um 6,2% auf € 3.900 gesteigert werden.

Bikeleasing konnte nicht nur das Wachstum an neu vermitteltlen Diensträder in Deutschland wesentlich erhöhen, sondern auch das Geschäft in Österreich stark ausbauen und einige namhafte Kunden gewinnen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 zählt Bikeleasing bereits 784 Unternehmen in Österreich zu ihren Kunden.

Die Rohertragsmarge vor PPA betrug 62,0%, die bereinigte EBITDA-Marge 42,6% und die bereinigte EBIT-Marge 40,8%.

Sowohl die Rohertragsmarge als auch die EBITDA-Marge und die EBIT-Marge lagen unter dem Vorjahresniveau. Dies wird durch zwei wesentliche Sachverhalte begründet.

Zum einen gab es im Geschäftsjahr 2021 einen Sondereffekt aus dem bilanziellen Abgang eines größeren Bestands an Leasingforderungen, der die Umsatzerlöse außerordentlich um € 7.112 Tsd. erhöhte und sich somit positiv auf die Rohertragsmarge, EBITDA-Marge und EBIT-Marge der Bikeleasing im Geschäftsjahr 2021 auswirkte.

Zum anderen ist das Geschäftsjahr 2022 durch Sonderaufwendungen beeinflusst, die die Margen im Geschäftsjahr 2022 negativ beeinflussen. Diese Aufwendungen belaufen sich auf € 4.828 Tsd. und umfassen Beratungsleistungen in Bezug auf das IFRS-Accounting und die IFRS-Überleitung, die Implementierung von Software im Nachgang zur Akquisition sowie Prozessoptimierungen im operativen Geschäft zur Schaffung weiterer Effizienzen und einer Steigerung der Profitabilität in den Folgejahren.

Sowohl die Umsatzerlöse als auch die Profitabilität entwickelten sich im Berichtszeitraum entsprechend der ausgeprägten Saisonalität des Geschäfts. Während das erste und vierte Quartal von dem weter- und temperaturbedingt geringeren Volumina geprägt waren (ca. 33%), wurden in den warmen Monaten des Jahres, im zweiten und dritten Quartal, hohe Volumina an Neugeschäft generiert (ca. 67%).

Darüber hinaus wurde der maßgebliche Teil der neu generierten Leasingverhältnisse in Q1 2022 als „Green Bond“ verbrieft und über eine große deutsche Versicherung refinanziert. Diese spezifische Verbriefungsstruktur ermöglicht Bikeleasing eine deutlich günstigere, schnellere und flexiblere Refinanzierung, die für das starke Wachstum förderlich ist. Bei unverändertem Cash-Inflow bei Abverkauf der verbrieften Leasingforderung erfüllt diese Refinanzierungsart jedoch nicht die Voraussetzungen an einen bilanziellen Abgang betreffend diese verbrieften Leasingforderungen, sodass diese auf der Bilanz des Konzerns verbleiben. Grund dafür ist, dass nach den vertraglichen Regelungen nicht im Wesentlichen alle mit den Leasingforderungen verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden. Die Ertragsrealisierung aus diesen Leasingverhältnissen erfolgt daher über deren Laufzeit von in der Regel 36 Monaten entsprechend der Effektivzinsmethode. Auch wenn der liquiditätsseitige Vorgang identisch ist, steht dies buchhalterisch im Gegensatz zu einer Forfaitierung mit bilanziellem Abgang der Leasingforderung, bei der nahezu der gesamte Ertrag der betreffenden Leasingverhältnisse zum Zeitpunkt der jeweiligen Forfaitierung realisiert wird. Es wurde somit in Q1 2022 ein geringerer Ertrag zugunsten höherer Erträge in der Zukunft ausgewiesen. Als Resultat lagen sowohl die Umsatzerlöse als auch das EBITDA deutlich unter den restlichen Quartalen des Geschäftsjahres.

In den übrigen Quartalen des Geschäftsjahres 2022 wurde der weit überwiegende Teil der neu generierten Leasingverhältnisse dagegen konventionell regresslos abverkauft bzw. forfaitiert. Dies führt nicht zur bilanziellen Erfassung von Finanzverbindlichkeiten und die Ertragsrealisierung findet im Wesentlichen sofort statt.

Mit dem Ziel einer effizienten Kapitalstruktur, im Einklang mit ihrem transaktionsbasierten Geschäftsmodell, beabsichtigt Bikeleasing sich auch künftig nach Möglichkeit auf derartige Finanzierungsoptionen zu fokussieren.

Aufgrund des hohen Free Cashflow leistete Bikeleasing im Berichtszeitraum freiwillige vorzeitige Tilgungszahlungen von € 20.660 Tsd. auf eines der Akquisitionsdarlehen aus dem Unternehmenskauf. Dies zeigt die hohe Ertragskraft des Unternehmens.

Security Technologies

Bedingt durch eine anziehende Kundennachfrage nach teilweiser Aufhebung coronabedingter Reise- und Kontaktbeschränkungen insbesondere in den westlichen Industrieländern, verzeichnete das Segment Security Technologies (IHSE und kvm-tec) einen Anstieg der Umsatzerlöse vor PPA von 10,4% auf € 36.086 Tsd.

Ursächlich war insbesondere die positive Absatzmarktentwicklung in der Region Americas, wo eine Umsatzsteigerung um 61,4% im Vergleichszeitraum auf € 12.475 Tsd. erzielt wurde. Die Umsatzerlöse in APAC waren rückgängig und beliefen sich auf € 3.354 Tsd. (Vorjahr: € 4.566 Tsd.). Ausschlaggebend hierfür war insbesondere die Geschäftsentwicklung in China, die weiterhin stark von der Zero-Covid-Politik beeinträchtigt war. In EMEA waren die Umsatzerlöse weitestgehend konstant und lagen bei € 20.257 Tsd. (Vorjahr: € 20.393 Tsd.).

Umsatzerlöse nach Produktgruppe

In € Tsd.	2022	%	2021PF	%
Digitale KVM-Extender	27.066	75,0%	24.529	75,0%
KVM Matrix Switche	6.761	18,7%	6.470	19,8%
Konverter & Zubehör	804	2,2%	273	0,8%
Sonstige	1.456	4,0%	1.416	4,3%
Umsatzerlöse	36.086	100,0%	32.688	100,0%

Die Rohertragsmarge vor PPA lag mit 73,0% über der im Vergleichszeitraum von 68,9%. Im Vergleichszeitraum lagen neben währungsbedingten Effekten, nachteilige Verschiebungen im Produkt- und Kundenmix vor, welche sich entsprechend auf die Rohertragsmarge ausgewirkt hatten. Hohe unterjährige Schwankungen der Rohertragsmarge sind bei IHSE regelmäßig zu beobachten. Gründe sind meist unterschiedliche Margen auf einzelne größere Auslieferungen (Kundenmix- und Produktmix-Effekte) sowie bedeutsame stichtagsbezogene Schwankungen der Bestandsveränderungen.

Die bereinigte EBITDA-Marge lag mit 23,9% unter dem Vorjahreswert von 25,5%. Gleiches gilt für die bereinigte EBIT-Marge, die sich von 22,4% auf 20,7% reduzierte. Ursächlich dafür waren höhere Kosten für Messen, Direktvertrieb und Marketingaktivitäten, welche im Vorjahr pandemiebedingt nicht angefallen waren.

Zusätzlich führten höhere Personalaufwendungen aufgrund der Konzerneinbeziehung der noch verhältnismäßig kleinen kvm-tec und dem Ramp-up der Geschäftsaktivitäten in China zu einer geringeren bereinigten EBITDA-Marge im Vergleich zum Vorjahr.

Central Functions (kein Geschäftssegment nach IFRS)

In den Zentralbereichen war ein Rückgang der Kosten zu verzeichnen. Dieser resultierte im Wesentlichen aus einer geringeren Due Diligence-Aktivität, verglichen mit dem Vergleichszeitraum.

Der Fokus von Brockhaus Technologies liegt auf der Akquisition von margen- und wachstumsstarken Technologie- und Innovationsführern mit B2B-Geschäftsmodellen im deutschen Mittelstand. Innerhalb dieses Fokus wurden im vergangenen Jahr insbesondere die Unternehmen in die engere Auswahl genommen, die „Recurring Revenue“ Geschäftsmodelle vorweisen. Allerdings ist der Wettbewerb für diese zum Verkauf stehenden Unternehmen nochmals intensiver geworden. Dies spiegelt sich auch in den Kaufpreiserwartungen wider, da Unternehmen, die in den vergangenen Monaten ihre Krisenresistenz belegen konnten, teilweise sogar mit einem Kaufpreis-Prämium über dem Vorkrisenniveau bewertet werden.

Trotz des herausfordernden Umfelds wurde eine hohe Anzahl an potenziellen Akquisitionsmöglichkeiten, welche über den dreigliedrigen Sourcing Ansatz bestehend aus dem Kontakt zu M&A-Beratern, einem proaktiven Sourcing und dem langjährigen Industriennetzwerk von Brockhaus Technologies, generiert worden sind, tiefergehend analysiert. Da jedoch noch keine Akquisitionsmöglichkeit den Investitionsgrundsätzen sowie den Preisvorstellungen von Brockhaus Technologies entsprach, wurde keine Akquisition durchgeführt.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Brockhaus Technologies begreift sich als wachstumsstarke Technologiegruppe, die hoch profitable Technologie- und Innovationsführer akquiriert und dabei unterstützt, über Produkt- und Ländergrenzen hinweg organisch sowie anorganisch zu wachsen.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 mit einem pro-forma Anstieg der Umsatzerlöse vor PPA von 38,1% auf € 145,3 Mio. und einer bereinigten EBITDA-Marge von 34,4% zeichnet Brockhaus Technologies auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten durch ihre konsequente Auswahl von Neuakquisitionen und eine nach wie vor margenstarke Performance der Tochtergesellschaften aus. Der im

Geschäftsjahr 2022 angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage und den damit verbundenen Verwerfungen im globalen Wirtschaftskreislauf trotzte Brockhaus Technologies erfolgreich. Auch den weltweiten Lieferengpässen konnte der Konzern durch ein proaktives Management und vorausschauendes Handeln entgegenwirken, wodurch auf Jahressicht die Auswirkungen aus diesem Einfluss auf ein Minimum reduziert werden konnten. Dies führte dazu, dass Brockhaus Technologies sowohl die Prognose für die Umsatzerlöse als auch für das bereinigte EBITDA übertrafen.

Der Verkauf der Palas führte zu einem signifikanten Anstieg der Zahlungsmittel und -äquivalente und damit einhergehend zu einer Reduzierung der Netto-Verschuldung. Dies erhöht die Flexibilität des Konzerns, zur schnellen Umsetzung weiterer potenzieller Unternehmenskäufe, unabhängig vom Kapitalmarkt.

Der Vorstand von Brockhaus Technologies beurteilt die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage des Konzerns im Berichtsjahr 2022 als äußerst positiv.

Wirtschaftliche Entwicklung der Brockhaus Technologies AG

Die Konzernmutter Brockhaus Technologies AG (**BKHT**) wird von einem Vorstand bestehend aus zwei Mitgliedern geleitet. Marco Brockhaus ist CEO und Vorsitzender des Vorstands und Dr. Marcel Wilhelm ist COO und Legal Counsel. Die Anzahl der Mitarbeiter der Konzernmutter, einschließlich der Mitglieder des Vorstands, betrug am Abschlussstichtag 11 (Vorjahr: 11). Die Mitarbeiter berichten unmittelbar an den Vorstand, sind bei der BKHT angestellt und an deren Sitz beschäftigt.

Der Jahresabschluss der BKHT wird gemäß den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nach HGB aufgestellt. Die nebenstehende Tabelle zeigt die Kurzfassung des Jahresabschlusses.

Die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum in Höhe von € 652 Tsd. (2021: € 361 Tsd.) umfassen Dienstleistungen gegenüber Tochterunternehmen. Die Personalaufwendungen stiegen von € 3.796 Tsd. im Vorjahr auf € 4.020 Tsd. im Berichtszeitraum. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von € 9.516 Tsd. auf € 38.752 Tsd. Wesentlicher Treiber dieser Erhöhung ist der Ertrag aus dem Verkauf der Palas Ende November 2022. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich von € 18.184 Tsd. auf € 6.159 Tsd. Der höhere Wert im Vorjahr resultierte aus den einmaligen Aufwendungen in Verbindung mit dem Erwerb der Bikeleasing.

Der Jahresüberschuss lag bei € 28.155 Tsd. gegenüber einem Jahresfehlbetrag von € 12.030 Tsd. im Vergleichszeitraum.

Die Finanzanlagen der Gesellschaft betragen € 218.117 Tsd. (Vorjahr: € 225.398 Tsd.) und umfassen im Wesentlichen die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften. Der Rückgang resultiert aus dem Verkauf der Anteile an der Palas Holding GmbH im November 2022. Zudem beinhaltet der Posten Finanzanlagen Ausleihungen an Tochterunternehmen in Höhe von € 5.527 Tsd. (Vorjahr € 7.223 Tsd.).

Zum 31. Dezember 2022 betragen die liquiden Mittel der BKHT € 43.115 Tsd. (Vorjahr: € 7.225 Tsd.). Der Anstieg der liquiden Mittel

Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

In € Tsd.	2022	2021
Umsatzerlöse	652	361
Sonstige betriebliche Erträge	38.752	9.516
Personalaufwand	(4.020)	(3.796)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(76)	(29)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6.159)	(18.184)
Zinsen und ähnliche Erträge	344	228
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1.400)	(126)
Ergebnis nach Steuern	28.092	(12.030)
Sonstige Steuern	(63)	0
Jahresüberschuss/(fehlbetrag)	28.155	(12.030)

Bilanz (HGB)

In € Tsd.	31.12.2022	31.12.2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	57	90
Sachanlagen	4	9
Finanzanlagen	218.117	225.398
Anlagevermögen	218.179	225.496
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	377	727
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	43.115	7.225
Umlaufvermögen	43.492	7.952
Rechnungsabgrenzungsposten	255	137
Aktiva	261.926	233.585
Gezeichnetes Kapital	10.948	10.387
Kapitalrücklage	248.463	236.021
Bilanzverlust	(6.873)	(35.028)
Eigenkapital	252.537	211.379
Rückstellungen	6.851	4.123
Verbindlichkeiten	2.538	18.083
Passiva	261.926	233.585

resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Palas Ende November 2022. Dieser erhöhte die liquiden Mittel um € 58.934 Tsd. Im Dezember 2022 wurde das Verkäuferdarlehen aus dem Erwerb der Bikeleasing vollständig inklusive Zinsen zurückgezahlt, was die liquiden Mittel um € 16.508 Tsd. reduzierte.

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses erhöhte sich das Eigenkapital von € 211.379 Tsd. auf € 252.537 Tsd. Dieser Anstieg resultiert maßgeblich aus dem Verkauf der Palas und dem damit verbundenen Ertrag.

Die Rückstellungen erhöhten sich von € 4.123 Tsd. auf € 6.851 Tsd. Der Anstieg wird im Wesentlichen durch die Erhöhung der Success Fee-Rückstellung begründet.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich von € 18.083 Tsd. auf € 2.538 Tsd. Hauptsächlich ist die vollständige Rückzahlung des Verkäuferdarlehens aus dem Erwerb der Bikeleasing in Höhe von € 15.000 Tsd. Anfang Dezember 2022.

Der handelsrechtliche Jahresüberschuss der BKHT von € 28.155 Tsd. wird zusammen mit dem Verlustvortrag des Vorjahres von € 35.028 Tsd. auf neue Rechnung vorgetragen. Der handelsrechtliche Verlustvortrag beträgt somit auf € 6.873 Tsd.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Für Angaben zu wesentlichen Ereignissen nach dem 31. Dezember 2022 wird auf Angabe 40 des Konzernanhangs verwiesen.

Prognosebericht Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte im Januar 2023 ein Wachstum für die Gesamtwirtschaft im Jahr 2023 von 2,9% verglichen mit einem Wachstum von 4,4% im Vorjahr. Nach wie vor liegt das globale Wachstum im Vergleich zu den vergangenen zwei Jahrzehnten unter dem "historischen Durchschnitt". Chinas Abkehr von der Null-Covid-Strategie könnte diesbezüglich für eine Erholung der weltweiten wirtschaftlichen Lage sorgen. Insgesamt erwarten die Experten im Geschäftsjahr 2023 kein Abrutschen der Weltwirtschaft in die Rezession. Dieses Szenario konnte im Herbst des vorangehenden Jahres noch nicht ausgeschlossen werden.

Im Einklang mit dem IWF sieht das Management von Brockhaus Technologies die Planung aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Situation als weiterhin unsicher an, schaut jedoch optimistisch in die Zukunft.

Brockhaus Technologies erwartet, dass das Geschäftsjahr 2023 weiterhin von den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs, der Energieknappheit, Lieferkettenengpässen, damit einhergehenden Verzögerungen sowie verfügbarkeits- und inflationsbedingten Preissteigerungen sowie Zinserwartungen geprägt sein wird, die die Planung mit zusätzlicher Unsicherheit behaften.

Keine Berücksichtigung künftiger Akquisitionen

Das Management geht davon aus, im Geschäftsjahr 2023 einen oder mehrere Unternehmenskäufe durchzuführen. Dennoch wurden die Ertragskennzahlen des Konzerns auf Basis der Prämisse geplant, dass der Konsolidierungskreis unverändert bleibt. Grund für

diese Systematik ist die Unwägbarkeit hinsichtlich Art und Umfang künftiger Unternehmenskäufe. Jegliche Schätzungen dazu hält das Management von Brockhaus Technologies für nicht hinreichend belastbar.

Änderung in Leistungskennzahlen

Im Berichtszeitraum hatte Brockhaus Technologies noch die um das Minderergebnis Value Step-up bereinigten Umsatzerlöse vor PPA als zentrale Steuerungsgröße herangezogen. Diese fielen wegen der Bereinigung höher aus als die Umsatzerlöse nach IFRS. Um Abweichungen zwischen den wesentlichen Leistungskennzahlen und IFRS bestmöglich zu vermeiden, wird das Management der Brockhaus Technologies AG ab dem Geschäftsjahr 2023 sowohl zur Unternehmenssteuerung als auch in der externen Berichterstattung diese Bereinigungen der Umsatzerlöse nicht mehr vornehmen.

Umsatz- und Ergebnisprognose

Brockhaus Technologies rechnet im Geschäftsjahr 2023 mit Umsatzerlösen zwischen € 165 Mio. und € 175 Mio., was einem Wachstum zwischen 16% und 23% gegenüber den Umsatzerlösen im Berichtszeitraum 2022 entspräche.

Dieser Umsatzprognose liegt die Annahme zugrunde, dass sich im Segment Financial Technologies die kontinuierliche Gewinnung weiterer Unternehmenskunden und eine weiterhin steigende Nachfrage nach Diensträdern durch Arbeitnehmer fortsetzt. Dies geht einher mit dem Trend zu mehr Outdooraktivitäten, einem gesteigerten Umweltbewusstsein und politischer sowie gewerkschaftlicher Unterstützung in Bezug auf grüne Mobilität. Auch die hohen Treibstoffpreise könnten sich weiter positiv auf die Nachfrage auswirken. Diese Umsatzerwartungen für das Segment Financial Technologies stehen unter dem Vorbehalt, dass die Verfügbarkeit von Rädern für das Wachstum ausreichend sein wird. Zwar könnte die durch hohe Inflationsraten steigende Attraktivität von Leasinglösungen als günstigere Variante im Vergleich zum Barkauf das Geschäftsvolumen zusätzlich erhöhen. Wie sich mögliche inflations- und zinsbedingte Änderungen des Verbraucherverhaltens letztendlich auf das Konsumverhalten auswirken, ist zu ungewiss, um sie verlässlich in der Umsatzprognose zu berücksichtigen.

Vor dem Hintergrund von eingesetzten Lockerungen der Reise- und Kontaktbeschränkungen im Jahr 2022 in den für das Segment Security Technologies relevanten Regionen erwarten wir eine weitere Normalisierung der Geschäfts- und Vertriebsaktivitäten im Geschäftsjahr 2023. Dies steht unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit von kritischen Bauteilen, insbesondere Chips.

Für die bereinigte EBITDA-Marge plant der Konzern für das Geschäftsjahr 2023 wie im Berichtszeitraum mit einem Wert von 35%. Diese Margenprognose impliziert auf Basis der o.a. Umsatzprognose ein bereinigtes EBITDA von € 57,75 Mio. - € 61,25 Mio.

Betreffend die Geschäftszahlen der Brockhaus Technologies AG auf Ebene der Gesellschaft (nach HGB) erwarten wir einen deutlichen Jahresfehlbetrag. Diese Einschätzung beruht auf der Tatsache, dass der hohe Jahresüberschuss nach HGB im Berichtszeitraum maßgeblich von dem Veräußerungsergebnis aus dem Verkauf der Palas geprägt war. Im Prognosezeitraum 2023 werden keine derartigen Sachverhalte erwartet.

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht und insbesondere die Prognose enthalten zukunftsgerichtete Aussagen, die auf der aktuellen Einschätzung des Managements zur künftigen Entwicklung des Marktumfelds und des Konzerns beruhen. Diese Einschätzung wurde anhand aller zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Geschäftsberichts verfügbaren Informationen getroffen. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen Unsicherheiten – wie im Risiko- und Chancenbericht dieses Lageberichts beschrieben – die außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen. Dies betrifft insbesondere den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, Lieferkettenengpässe, die Energiekrise, Inflation und Zinsanstieg. Sollten die der Prognose zugrundeliegenden Annahmen nicht zutreffen oder die beschriebenen Risiken oder Chancen eintreten, können die tatsächlich eintretenden Ergebnisse deutlich von den in der Prognose getroffenen Aussagen abweichen. Sollte sich die Informationsgrundlage dahingehend ändern, dass ein wesentliches Abweichen von der Prognose überwiegend wahrscheinlich wird, so wird Brockhaus Technologies dies im Rahmen der gesetzlichen Veröffentlichungsvorschriften mitteilen.

Risiko- und Chancenbericht Risikomanagementsystem

Unter Risiken und Chancen werden mögliche künftige Entwicklungen und Ereignisse verstanden, die zu einer wesentlichen für Brockhaus Technologies negativen bzw. positiven Zielabweichung führen können. Brockhaus Technologies ist in ihren Geschäftsaktivitäten zahlreichen Risiken ausgesetzt. Ziel des Konzerns ist es nicht, Risiken generell zu vermeiden, sondern die Chancen und Risiken, die mit ihren Entscheidungen und Geschäftsaktivitäten verbunden sind, sorgfältig und auf Grundlage angemessener Informationen abzuwägen. Damit soll ein optimales Gleichgewicht zwischen Wachstum und Profitabilität einerseits und den damit verbundenen Risiken andererseits geschaffen werden. Dementsprechend sollen sich bietende Chancen zur Steigerung des Unternehmenswerts genutzt und Risiken nur insoweit eingegangen werden, als sich diese in einem für den Konzern akzeptablen Rahmen bewegen. Unternehmerische Risiken können in einem angemessenen Umfang hingenommen werden, müssen jedoch durch ein wirksames Risikomanagement mit geeigneten Maßnahmen gesteuert werden. Maßnahmen können Risiken auf ein akzeptables Maß begrenzen, diese teilweise oder vollständig auf Dritte übertragen, oder sie vermeiden. Dabei ist jeder Mitarbeiter im Rahmen seines Aufgabenbereichs zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken aufgefordert. Die risikopolitischen Grundsätze und die Risikostrategie sind mit der Unternehmensstrategie abgestimmt und eng verbunden. Risiken, die eine Gefahr für den Fortbestand von Brockhaus Technologies oder für einzelne Tochterunternehmen darstellen, sind in jedem Fall zu vermeiden. Die nachfolgend dargestellten Risiken und Chancen gelten im Wesentlichen auch für die BKHT.

Das Konzept, die Organisation und die Aufgaben des Risikomanagementsystems von Brockhaus Technologies werden von Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Eine Dokumentation erfolgt in Form des Handbuchs zum Risikomanagementsystem (**RMS-Handbuch**). Die Anforderungen an das Risikomanagementsystem werden regelmäßig an veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst und unterliegen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Die Abteilung Finance koordiniert die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und der Aufsichtsrat überwacht dessen Wirksamkeit insbesondere dahingehend, ob das Risikofrüherkennungssystem generell geeignet ist, Risiken und Entwicklungen, die den Konzern gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, damit geeignete Gegenmaßnahmen umgehend ergriffen werden können.

Das Risikomanagementsystem umfasst Maßnahmen, die es Brockhaus Technologies ermöglichen, frühzeitig die wesentlichen Risiken für die Erreichung der Unternehmensziele zu identifizieren, zu beurteilen und zu überwachen. Der Risikokonsolidierungskreis stimmt mit dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses überein.

Das Risikomanagementsystem entspricht den Anforderungen, welche die seit dem 10. Januar 2022 gültige Fassung des Prüfungsstandards 340 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW PS 340 n.F.) an Risikofrüherkennungssysteme stellt. Pflichtbestandteile umfassen insbesondere die Definition und die Quantifizierung der Risikotragfähigkeit sowie die systematische Aggregation von Risiken. Die Risikotragfähigkeit ist definiert als das maximale Risikoausmaß, welches ein Unternehmen ohne Gefährdung seines Fortbestands tragen kann. Die Aggregation dient einer belastbaren Aussage dazu, ob ein jeweils identifiziertes Risiko nicht nur für sich genommen, sondern auch im Zusammenwirken mit anderen Risiken bestandsgefährdend ist oder nicht.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde ein Maß für die Risikotragfähigkeit des Konzerns definiert. Für die Aggregation von Risiken wurde eine Monte Carlo-Simulation (stochastisches Verfahren) durchgeführt. Grundlage dafür sind die im Rahmen des Konzernrisikoinventars identifizierten und quantifizierten Risiken. Die Quantifizierung von Risiken erfolgte durch die Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes eines wahrscheinlichsten Schadens, sowie des vernünftigerweise zu erwartenden geringsten und höchsten Schadens. Dies erlaubt neben einer zufälligen Simulation des Eintritts eines Risikos eine ebenfalls zufallsbedingte Schadenshöhe mit dem Erwartungswert des wahrscheinlichsten Schadens, jedoch zusätzlich mit der Möglichkeit eines geringer oder höher ausfallenden Schadens. Soweit

Interdependenzen zwischen einzelnen Risiken identifiziert wurden, wurden diese ebenfalls berücksichtigt.

Ergebnis des Aggregationsmodells ist eine Verteilung einer Vielzahl von insgesamt möglichen Schadensausmaßen, die jeweils mit einer unterschiedlichen Häufigkeit in einem jeweiligen Ergebnisintervall liegen. Auf Grundlage dieser Datenpunkte können die konzernweit identifizierten Risiken in ihrem Zusammenwirken quantifiziert werden. Es lässt sich z.B. anhand von Konfidenzniveaus sagen, mit welcher Wahrscheinlichkeit die Summe eintretender Risiken einen bestimmten Schadenswert nicht überschreiten wird.

Die Datengrundlage des Aggregationsmodells basiert maßgeblich auf den Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensausmaßen, welche durch die jeweiligen Konzerngesellschaften berichtet werden. Teilweise basieren diese auf Schätzungen, die nur begrenzt durch vergangenheitsbezogene oder sonstige Daten gestützt werden können. Somit besteht ein hoher Einfluss von individuellem Ermessen auf das Gesamtergebnis der Risikoaggregation.

Das Aggregationsmodell berücksichtigt sämtliche konzernweit gemeldeten quantifizierbaren Risiken. Risiken, die nicht durch das Aggregationsmodell abgedeckt sind, beinhalten z.B. Compliance-Risiken, deren Auswirkungen nicht hinreichend zuverlässig quantifiziert werden können.

Trotz der dargelegten Einschränkungen erachten wir die Ergebnisse des Aggregationsmodells insgesamt für geeignet, um eine angemessene Beurteilung der Risiken vorzunehmen.

Während die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement beim Vorstand liegt, verantworten die Tochterunternehmen die operative Steuerung der für sie relevanten einzelnen Risiken. Dazu gehören die frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Festlegung geeigneter Maßnahmen, die Verwaltung und Überwachung solcher Maßnahmen sowie die angemessene Dokumentation und Berichterstattung. Eine konzerneinheitliche Vorgehensweise und Verbindlichkeit sollen dabei durch das RMS-Handbuch sichergestellt werden.

Die wesentlichen Risiken werden durch die Verwendung von definierten Klassen (1 bis 5) für die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen auf die Ziele des Konzerns beurteilt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bezieht sich auf die geschätzte Wahrscheinlichkeit, dass ein Risiko während des betrachteten Zeithorizontes eintritt. Sie wird als Prozentsatz angegeben. Die Zuordnung der Wahrscheinlichkeitsintervalle zu den Klassen 1 bis 5 ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

Wert	Klasse und Wahrscheinlichkeitsintervall
75% < P	5 Sehr wahrscheinlich
50% < P <= 75%	4 Wahrscheinlich
25% < P <= 50%	3 Möglich
10% < P <= 25%	2 Unwahrscheinlich
P <= 10%	1 Sehr unwahrscheinlich

Die Bewertung des Schadens bei Eintritt eines Risikos kann entweder quantitativ erfolgen, was die bevorzugte Methode darstellt, oder qualitativ, falls Risiken nicht quantifiziert werden können oder qualitative Aspekte überwiegen (z.B. für Compliance-Risiken). Die Klassifizierung erfolgt ebenfalls nach Klassen mit den Werten 1 bis 5. Die quantitativen Klassen basieren auf einer Schadensschätzung in Euro, die sich auf die potenziellen Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns bezieht. Die qualitativen Klassen basieren auf Kriterien, die Reputationsschäden oder Strafverfolgungsauswirkungen mit besonderem Fokus auf Compliance-relevante Risiken berücksichtigen.

Auswirkung	Bewertung
5 Sehr hoch	Substanzgefährdende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation >= € 10 Mio. Einzelrisiko
4 Hoch	Beträchtliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation € 1 – 10 Mio. Einzelrisiko
3 Mittel	Einige negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation € 100 – 1.000 Tsd. Einzelrisiko
2 Gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation € 10 - 100 Tsd. Einzelrisiko
1 Unbedeutend	Unwesentliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation <€ 10 Tsd. Einzelrisiko

Auf Grundlage der Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung werden alle identifizierten Risiken mit einem Risk Score versehen. Dieser entspricht der Summe der Klasse für die Eintrittswahrscheinlichkeit und der Klasse für die Auswirkung bei Eintritt des Schadens. Dabei wird die Wahrscheinlichkeits-Klasse mit 30% und die Auswirkungs-Klasse mit 70% gewichtet.

Die Farbkodierung der Risk Scores ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen. Sie entspricht der Visualisierung in der Risikomatrix.

Farbcode	Risk Score
	5 Substanzgefährdendes Risiko
	4 Sehr hohes Risiko
	3 Hohes Risiko
	2 Moderates Risiko
	1 Geringes Risiko

Die Risikomatrix stellt die Klassifizierung der identifizierten Risiken grafisch dar und dient der Priorisierung der bedeutsamsten Risiken und einer erhöhten Transparenz über das gesamte Risikoportfolio des Konzerns. Die hier dargestellte Klassifizierung entspricht den Nettorisiken, das heißt, dass die erwartete Wirkung von bereits effektiv umgesetzten Steuerungsmaßnahmen bei der Quantifizierung berücksichtigt wurde. Die systematische und standardisierte Risikoanalyse und -bewertung erfolgt zwei Mal im Jahr. Es ist Aufgabe der Risikoverantwortlichen alle sich ändernden Risikosituationen innerhalb ihrer Abteilungen oder ihres Unternehmens kontinuierlich zu überwachen. Neben der regelmäßigen Risikoberichterstattung ist ein Prozess für die unverzügliche Meldung neu auftretender Risiken (Ad-hoc-Risikomeldungen) implementiert.

Risiken

Brockhaus Technologies ordnet ihre Risiken in die Bereiche Märkte/ Technologie, Neuakquisitionen, operatives Geschäft, Compliance, Finanzen und ESG ein.

Mit dem Verkauf der Palas fallen die Gesellschaften der Palas-Gruppe nicht mehr in den Risikokonsolidierungskreis von Brockhaus Technologies. Dies wirkt sich teils positiv auf die Risikosituation des Konzerns aus.

Markt-/ Technologierisiken

Konjunktur | Das allgemeine Konjunkturmilieu sowie weitere wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen wirken sich maßgeblich auf die Absatzmärkte von Brockhaus Technologies aus.

Die gesamtwirtschaftliche Lage ist gegenwärtig auf nationaler wie internationaler Ebene geprägt von Verwerfungen im globalen Wirtschaftskreislauf und einer allgemein hohen Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Entwicklungen. Dieser Zustand resultiert im Wesentlichen aus dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, weiter anhaltenden Lieferengpässen in den unterschiedlichsten Bereichen, einer akuten Energiekrise und der ansteigenden Inflation, welche wiederum zu einem deutlichen Anstieg der Zinsen in verschiedenen Wirtschaftsregionen führte. Einige oder alle dieser Faktoren haben Einfluss auf die Risikosituation des Konzerns und beeinflussen sowohl das inländische als auch das ausländische Geschäft.

Ein fortgeführtes Einbrechen der Konjunktur könnte sich negativ auf die Umsatzerlöse und damit auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken. Dies gilt für alle Segmente des Konzerns. Der Konzern stuft die potenzielle Schadenshöhe bei Eintritt eines konjunkturellen Einbruchs entsprechend hoch ein. Aufgrund der Nischenstrategie des Konzerns wird die Wahrscheinlichkeit für ein Eintreten dieses Risikos jedoch weiterhin als gering angesehen.

Die Diversifizierung aufgrund der unterschiedlichen Produkte sowie der teilweise bedeutsamen internationalen Präsenz der Geschäftssegmente sorgt grundsätzlich für eine gewisse Verringerung von Konjunkturrisiken. Allerdings sind die Geschäftsmodelle nicht direkt

entgegengesetzt in ihrer Zyklizität, sodass eine signifikante Konjunkturabhängigkeit verbleibt.

Das Segment Financial Technologies ist weiterhin getrieben von einer zunehmenden Attraktivität des Fahrrads bzw. E-Bike als Fortbewegungsmittel sowie von der Förderung des Dienstradleasings durch die steuerlich begünstigte Gehaltsumwandlung. Ein Wegfall dieser Begünstigung ist vor dem Hintergrund langfristiger Nachhaltigkeitsbestrebungen sehr unwahrscheinlich, würde sich aber substanzial negativ auf den Konzern auswirken.

Kundenkonzentration | Aufgrund der Nischenstrategie in dem Segmenten Security Technologies hat dieses signifikante Kundenkonzentrationen. Der Verlust oder Ausfall eines oder mehrerer Großkunden würde sich daher negativ auf die Umsatzerlöse und damit auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Brockhaus Technologies auswirken. Um dieses Risiko zu verringern, pflegt der Konzern enge und langjährige Kundenbeziehungen und versucht nach Möglichkeit, zu hohe Kundenkonzentrationen zu vermeiden.

Technologie | Der Erfolg der Konzernunternehmen beruht auf dem Fokus auf Technologien und innovative Produkte, die globalen, nachhaltigen Trends wie Digitalisierung, Automatisierung, Cyber Security oder Nachhaltigkeit folgen sollen. Veränderungen in Kundenpräferenzen, neue oder substituierende Technologien oder sich unvorteilhaft entwickelnde Industriestandards und Trends können die bestehenden Produkte des Konzerns obsolet oder weniger attraktiv machen. Um dies auszuschließen, investiert der Konzern fokussiert in Forschung und Entwicklung.

Zulieferer | Verschiedene Störfaktoren wie finanzielle, kapazitäts- oder beschaffungsbezogene Engpässe bei Zulieferern des Konzerns können zu Verzögerungen bis hin zum Zusammenbruch der Lieferketten führen. Dies hätte zur Folge, dass die Produktion und damit die Umsatzrealisierung von Brockhaus Technologies beeinträchtigt würde und hätte negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns. Um dieses Risiko zu verringern, planen die Konzerngesellschaften nach Möglichkeit vorausschauend ihre künftigen Bedarfe und passen ihr Bestellverhalten bei Veranlassung entsprechend an.

Im Konzern erschweren Lieferengpässe bestehende Auftragsbestände und Auftragseingänge fristgerecht zu bedienen, was zu einer Verschiebung der Ergebnisrealisierung führt und somit direkten Einfluss auf die periodenspezifische Performance des Konzerns hat.

Risiken aus Neuakquisitionen

Deal Sourcing | Das Geschäftsmodell von Brockhaus Technologies basiert auf ihrer Fähigkeit, Unternehmen als passende Akquisitionsziele zu identifizieren und diese zu attraktiven Konditionen zu erwerben. Sollte der Konzern nicht in der Lage sein, solche Unternehmenserwerbe durchzuführen, kann sich dies negativ auf seine künftige Wachstumsentwicklung sowie auf die Effizienz der Allokation seiner liquiden Mittel auswirken. Um dieses Risiko zu minimieren, pflegt Brockhaus Technologies aktiv ein Netzwerk von Sektor-Experten, Unternehmern, Managern und Beratern, um Zugang zu potenziellen Akquisitionsziele zu erhalten. Darüber hinaus wird eigene Recherche z.B. im Rahmen von Messebesuchen und der systematischen Beobachtung von Unternehmenspreisen betrieben.

Akquisitionsfinanzierung | Die Akquisition von Unternehmen ist in vielen Fällen mit einem substanziellen Finanzierungsbedarf verbunden. Sollte Brockhaus Technologies nicht in der Lage sein, diese durch Eigenkapital oder durch Fremdkapital in angemessener Zeit und zu akzeptablen Konditionen darzustellen, so könnten Transaktionsprozesse scheitern. Um dem vorzubeugen, verfügt der Konzern über zahlreiche potenzielle Finanzierungspartner, die neben Banken auch Debt Fonds und Co-Investoren umfassen. Auch die Börsennotierung in dem Qualitätssegment Prime Standard stellt eine Finanzierungsmöglichkeit über Kapitalerhöhungen dar. Zusätzlich wurden die liquiden Mittel durch den Verkauf der Palas signifikant erhöht, was Brockhaus Technologies erhöhte Flexibilität im Bereich der Akquisitionsfinanzierung gibt.

Due Diligence | Es ist möglich, dass der Konzern den Wert und die künftigen Potenziale von Zielunternehmen unzutreffend einschätzt und diese geringere Umsatzerlöse, Erträge und Cashflows generieren als vor dem Kauf angenommen. Dies kann aufgrund nicht mitgeteilter oder nicht erkannter Risiken betreffend das Zielunternehmen und/ oder seiner Absatzmärkte der Fall sein. Um die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos zu reduzieren, führt der Konzern

vor jeder Akquisition eine umfassende Due Diligence unter Einbindung erfahrener und spezialisierter Berater durch. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Risiken in der Due Diligence nicht erkannt oder nicht zutreffend bewertet werden.

Operative Risiken

Wachstumshemmnisse | Die Tochterunternehmen von Brockhaus Technologies sind vergleichsweise kleine Organisationen mit ambitionierten Wachstumszielen. Daher besteht das Risiko, dass deren Management nicht in der Lage ist, vielversprechende Märkte und Kunden erfolgreich zu adressieren, nötige Produktentwicklungen zu realisieren und zeitgerecht wachstumsfähige interne Strukturen aufzubauen. Dieses Risiko steuert der Konzern durch bewährte Instrumente wie den 100-Tage-Plan, in dem die sich aus der Due Diligence ergebenden Erstinitiativen nach Akquisition dokumentiert, zeitlich geplant und nachgehalten werden. Darüber hinaus bestehen Prozesse für die strategische Planung und ein stringentes Finanzberichtswesen. Weiterhin haben die Mitglieder des BKHT-Teams umfassende Erfahrung mit dem Aufbau von skalierbaren Strukturen in wachsenden Unternehmen.

Key Management | Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns wird maßgeblich getragen und getrieben von seiner Fähigkeit, erfahrene und talentierte Führungskräfte und Mitarbeiter einzustellen, weiterzuentwickeln und zu binden. Bei der Verbreiterung von Führungsstrukturen zur Ermöglichung der weiteren Expansion besteht das Risiko von Fehlbesetzungen. Sollte es Brockhaus Technologies nicht gelingen, künftige und bestehende Positionen passend zu besetzen und bestehende Manager und Mitarbeiter zu halten, könnte dies den geschäftlichen Erfolg und damit die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Brockhaus Technologies wesentlich nachteilig beeinflussen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, bestehen im Konzern marktgerechte Vergütungsstrukturen in Verbindung mit einem ausgeprägten Fokus auf Eigenkapitalkomponenten und eine langfristige Incentivierung. Dies umfasst sowohl direkte Beteiligungen auf Ebene von Tochterunternehmen als auch Beteiligungen an der BKHT in Form von Aktien und Aktienoptionen.

Der Fachkräftemangel ist weiterhin ein zentrales Thema am Arbeitsmarkt, was den Konzern bei der Besetzung von Schlüsselfunktionen

Risikomatrix

Schadenshöhe im Eintrittsfall	>= € 10 Mio.	Liquidität	Konjunktur Technologie Due Diligence	Key Management & Mitarbeiter		
	< €10 Mio.	Wachstumshemmnisse Compliance-Verstoß Kreditrisiken Steuern	Kundenkonzentration Zulieferer IT		Zinssätze	
	< € 1 Mio.	Akquisitionsfinanzierung Finanzplanung		Deal Sourcing		
	< € 100 Tsd.	Covenants Fremdwährungen				
	< € 10 Tsd.					
		<= 10%	<= 25%	<= 50%	<= 75%	>75%
Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts						

vor Herausforderungen stellen könnte. Entsprechend hoch kategorisiert der Konzern dieses Risiko ein.

IT | Die Geschäftsprozesse des Konzerns hängen maßgeblich von Informationstechnologie ab. Neben der Chance, operative Effizienzen zu realisieren, birgt dies auch Risiken. Die technische Infrastruktur des Konzerns kann durch Unfälle, Katastrophen, technische Schäden, veraltete Technologie oder Cyberattacken beeinträchtigt werden oder ausfallen. Zudem besteht das Risiko des unbefugten Zugriffs auf vertrauliche geschäfts- oder personenbezogene Daten durch Außenstehende. Um die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen zu gewährleisten, verfügt Brockhaus Technologies über marktübliche Sicherungssysteme.

Compliance-Risiken

Aufgrund des Umfangs gesetzlicher und ordnungsrechtlicher Regulierungen sowie der Vielzahl von vertraglichen Beziehungen und Vereinbarungen, die der Konzern regelmäßig eingeht, ergeben sich zahlreiche rechtliche Risiken. Diese beziehen sich insbesondere auf

die Bereiche des Patent-, Kapitalmarkt- und Gesellschaftsrechts. Diese Risiken werden durch eine umfangreiche Zusammenarbeit mit erfahrenen und renommierten Anwaltskanzleien auf ein moderates Niveau reduziert. Um Abhängigkeiten aufgrund des Outsourcings zu vermeiden und einen angemessenen Grad der fachlichen Spezialisierung zu gewährleisten, wird mit mehreren Anwaltskanzleien gearbeitet.

Andere Compliance-Risiken, die aus einer Verletzung von Gesetzen und Vorschriften, wie z.B. Kapitalmarkt- oder Datenschutzbestimmungen, resultieren können, werden von dem Legal Counsel identifiziert und überwacht. Brockhaus Technologies hat einen Verhaltenskodex entwickelt, der grundsätzliche Leitlinien für ein korrektes Verhalten aufzeigt. Darüber hinaus finden Schulungen zu speziellen Themengebieten wie dem ordnungsgemäßen Umgang mit Insiderinformationen statt. Identifizierte Compliance-Risiken werden laufend überwacht und bei Konkretisierung von Risiken werden sachgerechte Maßnahmen getroffen.

Finanzielle Risiken

Finanzplanung | Die Finanzplanung von Brockhaus Technologies basiert auf Annahmen, die von dem Management der Muttergesellschaft sowie der Tochterunternehmen getroffen werden. Diese Annahmen beziehen sich auf die geschäftliche Entwicklung und andere externe Faktoren, die teilweise schwer vorherzusagen sind oder nicht von dem Konzern beeinflusst werden können, sowie auf teilweise noch umzusetzende Maßnahmen. Daher besteht ein Risiko, dass die der Planung zugrundeliegenden Annahmen unvollständig oder inkorrekt sein können und daraus eine Abweichung zwischen geplantem und tatsächlichem Ergebnis entstehen kann. Es können sich auch Chancen ergeben, falls die tatsächliche Entwicklung positiv von der erwarteten abweicht.

Covenants | Die Darlehensverträge von Konzerngesellschaften umfassen teilweise Regelungen, aufgrund derer umfangreiche vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen ausgelöst werden können. So werden die betreffenden Darlehen z.B. sofort zur Rückzahlung fällig, sollten Tochterunternehmen gegen vertragliche Kreditkennzahlen (Financial Covenants) verstoßen. Würde einer oder mehrere solche Fälle eintreten, würde sich dies negativ auf die Liquidität des Konzerns auswirken. Um dieses Risiko zu steuern, verfügt der Konzern über ein umfassendes finanzielles Berichtswesen.

Zinssätze | Als bedeutsame Änderung ist das erhöhte Risiko durch den Anstieg des Zinsniveaus zu berichten. Ein weiterer Anstieg der Zinsen könnte die zukünftige Entwicklung des Konzerns aus unterschiedlichen Gründen beeinträchtigen und nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage haben. Der Konzern ordnet das Risiko entsprechend hoch ein. Steigende Zinssätze würden zum einen die bestehenden Finanzierungskosten des Konzerns erhöhen, aber auch zu höheren Kosten der Akquisitionsfinanzierung für Unternehmenskäufe führen. Im operativen Geschäft würde ein Anstieg des Zinsniveaus zu erhöhten Refinanzierungskosten des zukünftigen Leasinggeschäfts führen und einen direkten Effekt auf die Marge der Bikeleasing haben. Eine Erhöhung des Leasingfaktors gegenüber den Bikeleasing-Kunden würde erhöhte Finanzierungszinsen jedoch kompensieren. Der Leasingfaktor bezeichnet die monatliche Leasingrate im Verhältnis zu den Anschaffungskosten des Leasinggegenstandes. Für Unternehmenskunden,

die derzeit neu gewonnen werden, ist der Leasingfaktor flexibel, d.h. der Leasingfaktor je Dienstrad fluktuiert entsprechend des aktuellen Zinsniveaus. Für bestehende Kunden erfolgt die Umstellung auf den variablen Leasingfaktor in den kommenden Monaten.

Fremdwährungen | Teilweise führt Brockhaus Technologies Transaktionen in Fremdwährungen durch, woraus Währungsrisiken entstehen. Der Konzern sichert Währungsrisiken aus dem Auftragsbestand sowie aus Forderungen und Verbindlichkeiten ab, sofern dies wirtschaftlich sinnvoll erscheint. Durch die Einbeziehung von Tochtergesellschaften aus Ländern außerhalb des Euroraums in den Konzernabschluss bestehen aufgrund der Währungsumrechnung Risiken. Diese Translationsrisiken sichert der Konzern grundsätzlich nicht durch derivative Finanzinstrumente ab.

Kreditrisiken | Es ist möglich, dass Kunden von Brockhaus Technologies ihre Verbindlichkeiten nicht erfüllen. Dieses Risiko wird durch einen stringenten Prozess für das Forderungsmanagement sowie durch die teilweise Vereinbarung von Vorauszahlungen gemindert. Soweit es wirtschaftlich sinnvoll ist, werden Warenkreditversicherungen abgeschlossen, um die Höhe möglicher Ausfälle zu reduzieren.

Liquidität | Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass Brockhaus Technologies ihren finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße nachkommen könnte. Um die Liquidität sicherzustellen, wird deren Entwicklung im Rahmen einer detaillierten Finanzplanung und Finanzberichterstattung fortlaufend überwacht. Zur externen Finanzierung werden die sich an den Finanzmärkten bietenden Möglichkeiten fortlaufend verfolgt, um eine hinreichende Flexibilität sicherzustellen.

Steuern | Brockhaus Technologies unterliegt Ertragsteuern und sonstigen Steuern in verschiedenen Jurisdiktionen. Für die Ermittlung der Verpflichtungen aus Ertragsteuer, Umsatzsteuer und sonstigen Steuern, einschließlich Quellensteuern, sind erhebliches Ermessen und wesentliche Schätzungen erforderlich. Bei verschiedenen Transaktionen und Berechnungen im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs, z.B. bei konzerninternen Transaktionen und Verrechnungspreisen über Rechtsordnungen hinweg sowie bei

Transaktionen mit besonderen Dokumentationsvorgaben, sind die letztendliche Steuerermittlung oder der zeitliche Ablauf der steuerlichen Auswirkungen ungewiss. Brockhaus Technologies unterliegt regelmäßigen Prüfungen durch die Steuerbehörden, die im Hinblick auf die Steuerschätzungen oder das Ermessen des Konzerns zu anderen Ergebnissen kommen können. Auch wenn Brockhaus Technologies ihre Steuerschätzungen für angemessen hält, kann der endgültige Bescheid solcher Steuerprüfungen von den Rückstellungen und abgegrenzten Verbindlichkeiten abweichen. In der Folge können zusätzliche Steuerverbindlichkeiten, Zinsen, Strafzahlungen oder regulatorische, administrative oder sonstige damit im Zusammenhang stehende Sanktionen anfallen.

ESG

Für Brockhaus Technologies gehen nachhaltiges Unternehmertum und profitables Wachstum Hand in Hand. Dies unterstreicht der Konzern mit den im Konzern befindlichen Tochterunternehmen und deren Produktportfolio. Diese Faktoren sollen auch eine zentrale Rolle bei der Auswahl zukünftiger potenzieller Akquisitionsziele spielen.

Im Rahmen unseres regulären Risikomanagementprozesses sollen auch mögliche Risiken identifiziert werden, die sich aus umwelt-, sozial- und governancebezogenen Sachverhalten ergeben könnten. Bisher wurden solche wesentlichen Risiken in Form von Key-Mitarbeiter-Risiken festgestellt. Im Zuge der fortlaufenden Weiterentwicklung unseres RMS ist darüber hinaus geplant, künftig noch höheres Augenmerk, ggfs. durch die Verwendung entsprechender Frameworks, auf diese Thematik zu legen.

Chancen

Brockhaus Technologies bieten sich nach Einschätzung des Managements eine Vielzahl von Chancen. Als entscheidende Aufgabe der Unternehmensführung verstehen wir es, sich bietende Chancen frühzeitig zu erkennen und dazu in der Lage zu sein, diese im Sinne der Steigerung des Unternehmenswerts zu nutzen. Die Geschäftssegmente weisen einen starken Cashflow auf, der es ihnen – in Verbindung mit den grundsätzlich wenig kapitalintensiven Geschäftsmodellen – ermöglicht, Wachstumsinvestitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

Durch den Verkauf der Palas und der damit verbundenen wesentlichen Erhöhung der liquiden Mittel bieten sich weitere Chancen. Zum einen ist Brockhaus Technologies nun in der Lage, noch flexibler auf potenzielle Akquisitionsziele zu reagieren. Zum anderen erhöht der signifikante Anstieg der liquiden Mittel die Größenbandbreite potenzieller Akquisitionsziele. Durch das breite Netzwerk und eine umfassende Bearbeitung des dreigliedrigen Sourcing-Ansatzes, bestehend aus dem Kontakt zu M&A-Beratern, einem proaktiven Sourcing und dem langjährigen Industriennetzwerk, verfügt Brockhaus Technologies unverändert über eine attraktive Pipeline potenzieller Akquisitionsziele. Die fachliche Expertise und das breite Netzwerk von BKHT in Kombination mit der erhöhten Flexibilität, Akquisitionen am Markt zu tätigen, ermöglicht Brockhaus Technologies die große Chance, weitere cashflowsteigernde Unternehmen zu akquirieren, um den Unternehmenswert des Konzerns weiter zu steigern.

Das Segment Security Technologies hat Chancen auf eine besser als geplant verlaufende Geschäftsentwicklung in Märkten mit starken Wachstumstreibern. In dem Segment wird die Kundennachfrage getrieben von hohen Anforderungen an sichere und schnelle Datenübertragung. Fortlaufend zunehmende Datenvolumina und die Notwendigkeit, diese zu visualisieren sowie das Bedürfnis, diese Daten von unbeabsichtigtem Zugang zu schützen können künftig substantielle Geschäftschancen bieten.

Das Segment Financial Technologies könnte von einem sich weiter verstärkenden Trend hin zur nachhaltigen Mobilität durch Fahrräder und E-Bikes profitieren. Die eingetretene erhöhte Inflation – u.a. bezogen auf fossile Brennstoffe – kann zu einer verstärkten

Vermeidung von mit dem Auto zurückgelegten Strecken beitragen und damit das Geschäftsvolumen der Bikeleasing begünstigen. Zusätzlich könnte die aktuelle Inflation und eine damit reduzierte Kaufkraft das Interesse an Leasinglösungen stärken und zu einer zusätzlichen Erhöhung des Geschäftsvolumens führen, da diese signifikant günstiger sind als ein Barkauf. Auch die Ausweitung des Produktportfolios, z.B. über Smartphones, Tablets etc. hin zu einer FinTech-Plattform für das Management von Mitarbeiter-Benefits kann substantielle Geschäftschancen erschließen.

Zusammengefasst bieten sich Brockhaus Technologies bedeutende Chancen aus der Tätigkeit ihrer Tochterunternehmen sowie aus künftigen weiteren Akquisitionen.

Gesamtbewertung der Risiko- und Chancenposition

Nach Einschätzung des Vorstands hat das allgemeine Konjunkturfeld sowie weitere aktuelle wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen maßgebliche Auswirkungen auf das Geschäft von Brockhaus Technologies. Diese Einschätzung beruht insbesondere auf der Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine, weiter anhaltenden Lieferengpässen in den unterschiedlichsten Bereichen, einer akuten Energiekrise und der ansteigenden Inflation, welche wiederum zu einem deutlichen Anstieg der Zinsen in verschiedenen Wirtschaftsregionen führt. Dies kann sich bedeutend negativ auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns auswirken.

Insgesamt ist Brockhaus Technologies in einem hohen Maß Unsicherheiten ausgesetzt, die der Konzern nur teilweise selbst beeinflussen kann. Es wurden jedoch keine Risiken festgestellt, die sich einzeln oder in Verbindung mit anderen Risiken für die Gruppe existenzgefährdend auswirken.

Internes Kontrollsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem (**IKS**) ist ein integraler Bestandteil des Risikomanagements von Brockhaus Technologies. Es soll die Ordnungsmäßigkeit, Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der Rechnungslegung und der damit verbundenen Finanzberichterstattung

sowie die Einhaltung der relevanten Gesetze und Standards sicherstellen. Das IKS umfasst alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung aller Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben können. Allerdings kann auch ein wirksames, angemessenes und funktionierendes internes Kontrollsystem die Vermeidung oder Feststellung aller Unregelmäßigkeiten oder unzutreffenden Angaben nicht garantieren.

Der Konzern betrachtet die folgenden Elemente des IKS hinsichtlich des Konzernrechnungslegungsprozesses als maßgeblich:

- > Interne Monatsberichte bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Cashflow-Rechnung einschließlich Darstellung von Abweichungen zum Vorjahr und zum Budget sowie Berichterstattung über wesentliche Ereignisse
- > Konzernweite Bilanzierungsrichtlinie
- > Dokumentation von Risiken und Kontrollen in einer IKS-Matrix einschließlich Risikobeschreibung, Kontrollbeschreibung, Definition der Dokumentationsanforderungen, Häufigkeit der Kontrolldurchführung und Festlegung der Kontrollverantwortlichen
- > Präventive und aufdeckende Kontrollen wie 4-Augen-Prinzip, Zugangsberechtigungen und Aufgabentrennung
- > Kontinuierliche Analyse neuer oder geänderter Rechnungslegungsstandards, Gesetze und sonstiger Vorschriften und Bewertung ihrer Auswirkungen auf den Abschluss
- > Zentrale Übersichten der quartalsweise, halbjährlich und jährlich vorgesehenen Berichtswerke, Einreichungs- und Veröffentlichungserfordernisse sowie deren Fristen
- > Weiterentwicklung von Rechnungslegungsprozessen und -systemen, wie durch die Beratung bei der Konsolidierung, die Bereitstellung von Vorlagen und Checklisten
- > Zentralisierte Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich des zusammengefassten Lageberichts

Für die Erstellung des Konzernabschlusses wird auf die Unterstützung von externen Dienstleistern zurückgegriffen. Gleiches gilt bei der Beurteilung von spezifischen Sondersachverhalten wie z.B. komplexen IFRS-Regelungen.

Sofern Kontrollschwächen oder Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert werden, werden sie bewertet und Gegenmaßnahmen mit den Verantwortlichen entwickelt, um die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems fortlaufend zu verbessern. Zur konzernweiten Standardisierung und Weiterentwicklung des IKS wurde ein IKS-Handbuch verabschiedet. Dieses beschreibt Bedeutung, Relevanz und Bestandteile des IKS von Brockhaus Technologies. Es wird auf Verantwortlichkeiten, den IKS-Regelkreislauf sowie die Wirksamkeitsbeurteilung implementierter Kontrollen eingegangen. Darüber hinaus enthält das IKS-Handbuch eine Reihe von Arbeitshilfen, um die Durchführung und Dokumentation von Kontrollen zu unterstützen und effizient zu gestalten.

Interne Revision

Wie im Vorjahr wurde auch für das Geschäftsjahr 2022 die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Barth Associates GmbH im Rahmen einer ausgelagerten internen Revision zur Sicherstellung der Einhaltung der gesetzlichen Regelungen beauftragt.

Brockhaus Technologies versteht unter der internen Revision eine unternehmenseigene, prozessunabhängige, prüfende, beurteilende und beratende Tätigkeit. Diese soll die Konzernleitung bei der Erreichung ihrer unternehmerischen Ziele unterstützen. Die Auslagerung der internen Revision soll insbesondere die Unabhängigkeit der internen Revision stärken. Die interne Revision bewertet mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des Steuerungs- und Überwachungssystems einschließlich der Kontrollen und hilft, diese zu verbessern.

Grundlage der Arbeit der internen Revision ist ein mehrjähriger, mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats abgestimmter, Revisionsplan. Der Plan orientiert sich zunächst insbesondere an den Erkenntnissen aus der ersten Analyse der Grundelemente des Risikofrüherkennungssystems. Weitere Schwerpunkte ergeben sich aus bedeutsamen Veränderungen in der Organisation der Geschäftstätigkeit des Konzerns bzw. seines wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeldes. Aufgrund der Akquisition von Bikeleasing im vorangegangenen Geschäftsjahr lag der Fokus der Internen Revision 2022 vor allem im Bereich der Bikeleasing-Gruppe.

Im Zuge der internen Revision wurden im Berichtsjahr folgende Bereiche geprüft:

- > Risikomanagementsystem Konzern
- > Risikomanagementsystem regulierte Branche Leasing (Bikeleasing-Gruppe)
- > Integration von Tochterunternehmen (Bikeleasing-Gruppe)
- > Beschaffungs- und Vorratsprozesse in den Tochtergesellschaften

Zu dem Prüfungspunkt Risikomanagementsystem regulierte Branche Leasing (Bikeleasing-Gruppe) wurden Handlungsempfehlungen ausgesprochen, um sowohl die angemessene Beachtung aufsichtsrechtlicher Anforderungen auch zukünftig zu gewährleisten als auch die Integration des bei der Hofmann Leasing GmbH vorgefundenen Risikomanagementsystems in das Risikomanagementsystem des Konzerns weiter auszuarbeiten und zu optimieren. Ein Prozessplan zur Umsetzung der Empfehlungen wurde von der lokalen Geschäftsführung noch im Berichtszeitraum aufgesetzt. Ein Teil der Empfehlungen wurde bereits bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022 erfolgreich umgesetzt und optimiert. Die verbleibenden, offenen Punkte sollen im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2023 geschlossen werden.

Zu den Prüfungspunkten Risikomanagement Konzern, Integration von Tochterunternehmen (Bikeleasing-Gruppe) und Beschaffungs- und Vorratsprozesse in den Tochtergesellschaften ergaben die Prüfungsergebnisse keine Beanstandungen. Entsprechend wurde kein Handlungsbedarf ausgesprochen.

BKHT befindet sich weiterhin im Zeitplan des mehrjährigen Revisionsplan.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist nicht Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Der Vergütungsbericht nach § 162 AktG wird zusammen mit dem Vermerk über die formelle und freiwillige inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer auf unserer Website (www.brockhaus-technologies.com) öffentlich zugänglich gemacht und ist in der Rubrik Investor Relations, Unterrubrik Corporate Governance dauerhaft abrufbar.

Übernahmerelevante Angaben

Wie in § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG vorgesehen, erstattet der Vorstand der Brockhaus Technologies AG („BKHT“ oder die „Gesellschaft“) nachfolgend einen erläuternden Bericht zu den übernahmerechtlichen Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB.

Das gezeichnete Kapital der BKHT zum 31. Dezember 2022 beträgt € 10.947.637. Es ist in 10.947.637 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt, die jeweils einen anteiligen Betrag von € 1,00 des Grundkapitals repräsentieren. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Weitere Aktiegattungen existieren nicht.

Nach Kenntnis des Vorstands bestehen keine Beschränkungen, die die Stimmrechte von Aktien betreffen.

Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen, lagen im Rahmen von Lockup-Vereinbarungen vor, die im Zusammenhang mit dem Börsengang der Gesellschaft im Juli 2020 abgeschlossen wurden. Das Gründungsteam der Gesellschaft sowie die Geschäftsführer der IHSE AcquiCo GmbH und der Palas Holding GmbH haben sich gegenüber der Gesellschaft dazu verpflichtet, bis zum 4. Juli 2022 keine der Aktien zu verkaufen, die sie zum Zeitpunkt der Erstnotierung gehalten haben. Diese Regelungen betrafen insgesamt 2.905.293 Aktien der Gesellschaft, was 28,0% des gezeichneten Kapitals entsprach. Die Lockup-Vereinbarung ist am 4. Juli 2022 abgelaufen. In der Folge bestehen zum Abschlussstichtag nach Kenntnis des Managements keine Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen.

Zum Abschlussstichtag hielt Familie Marco Brockhaus (wohnhaft in Deutschland) direkt und indirekt 21,4% der Aktien der Gesellschaft. Weitere Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Gemäß § 9 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft hat die Falkenstein Heritage GmbH mit Sitz in Wetzlar (Deutschland) das Recht ein Drittel der Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu entsenden. Dieses Recht besteht, solange die Falkenstein Heritage GmbH mindestens 10% der Aktien der Gesellschaft hält. Die Mehrheit der Anteile der Falkenstein Heritage GmbH wird von Marco Brockhaus gehalten.

Die gesetzlichen Vorschriften über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind nach § 84 f. AktG geregelt. Die Satzung enthält die folgenden Regelungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands.

„Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen Stellvertreter ernennen.“

Die Feststellung der Satzung ist in § 23 AktG festgelegt. Gemäß § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Nach § 12 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat zu Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, berechtigt.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben, sind der Angabe 25 des Anhangs des Konzernabschlusses zu entnehmen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 22 Juni 2022 den Vorstand ermächtigt, bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung (entspricht 1.094.763 Aktien) durch die Gesellschaft zu erwerben. Zum Abschlussstichtag besteht diese Ermächtigung in voller Höhe fort. Weitere Möglichkeiten des Vorstands Aktien der Gesellschaft auszugeben sind in § 71 AktG geregelt.

Im Fall eines Kontrollwechsels steht den Vorstandsmitgliedern jeweils ein Sonderkündigungsrecht zu. Ein Kontrollwechsel liegt vor,

- > wenn ein Dritter oder mehrere gemeinsam handelnde Dritte, der/ die zum Zeitpunkt des Abschlusses des Vorstandsdienstvertrags nicht oder mit weniger als 20% der Stimmrechte an der Gesellschaft beteiligt war/ waren, Stimmrechte an der Gesellschaft erwerben, sodass diese insgesamt (bisherige und erworbene) mehr als 30% der Stimmrechte der Gesellschaft ausmachen, unabhängig davon, ob dadurch die Pflicht zu einem Übernahmeangebot entsteht (bei der Berechnung des Stimmrechtsanteils sind die einschlägigen Vorschriften des WpÜG, insbesondere §§ 29, 30 WpÜG, heranzuziehen), oder
- > bei der Verschmelzung (§ 2 UmwG), der Übertragung des Vermögens der Gesellschaft gemäß § 174 Abs. 1 bzw. Abs. 2 Satz 1 UmwG oder einer rechtsgeschäftlichen Übertragung des wesentlichen Vermögens auf dritte Rechtsträger, die nicht zum Konzern der Gesellschaft gehören, oder
- > bei Abschluss eines Beherrschungsvertrages und/ oder eines Gewinnabführungsvertrages durch die Gesellschaft als abhängige Untergesellschaft.

Das Vorstandsmitglied hat bei Ausübung dieses Sonderkündigungsrechts Anspruch auf eine Abfindung, die insgesamt auf die Höhe des Abfindungs-Cap begrenzt ist. Für eine detaillierte Erläuterung des Abfindungs-Cap wird auf den Vergütungsbericht verwiesen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Gesellschaft macht für das Geschäftsjahr 2022 von der Möglichkeit Gebrauch, die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB auf ihrer Internetseite öffentlich zugänglich zu machen. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf unserer Internetseite (www.brockhaus-technologies.com) in der Rubrik Investor Relations, Unterrubrik Corporate Governance dauerhaft abrufbar.

Die Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Brockhaus Technologies AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG ist auf unserer Internetseite (www.brockhaus-technologies.com) unter der Rubrik Investor Relations, Unterrubrik Corporate Governance dauerhaft abrufbar.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Für Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen wird auf Angabe 39 des Anhangs des Konzernabschlusses verwiesen.

ESEF-Unterlagen der Brockhaus Technologies AG zum 31. Dezember 2022

Die für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts („ESEF-Unterlagen“) mit dem Dateinamen „5299007DQ4OLATJQIX97-JA-2022-12-31-de.zip“ (SHA256-Hashwert: 794584c298ed09572cae50b8d429aba91423da5cbda183f2727ab5efe9998723) stehen im geschützten Mandanten Portal für den Emittenten zum Download bereit.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Brockhaus Technologies AG, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Brockhaus Technologies AG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Brockhaus Technologies AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts. Der zusammengefasste Lagebericht enthält nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf die im Ab-

schnitt „Sonstige Informationen“ genannten Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Leistungen keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-AOrVO erbracht und wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit gewahrt haben. In 2022 sind für eine unwesentliche ausländische Betriebsstätte einer inländischen Tochtergesellschaft durch die örtliche KPMG Landesgesellschaft geringfügige Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 Unterabs. 2 Buchst. a) Zi. vii) EU-APr-VO erbracht worden. Diese Leistungen sind für den geprüften Jahresabschluss von untergeordneter Bedeutung und haben unsere Unabhängigkeit nach Würdigung ihrer qualitativen und quantitativen Bedeutung nicht gefährdet.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit der Anteile an der IHSE AcquiCo GmbH

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang Angabe 2. Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung finden sich im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Wirtschaftliche Entwicklung der Brockhaus Technologies AG“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der Brockhaus Technologies AG zum 31. Dezember 2022 werden unter den Finanzanlagen Anteile an dem verbundenen Unternehmen IHSE AcquiCo GmbH in Höhe von EUR 95,6 Mio ausgewiesen, was einem Anteil von 36,5 % an der Bilanzsumme entspricht.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert der Anteile an dem verbundenen Unternehmen ermittelt die Gesellschaft mithilfe eines anerkannten Bewertungsverfahrens, dem Discounted-Cashflow-Verfahren. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

Die Covid-19-Pandemie und Bauteileknappheit haben den Umsatz und das Ergebnis der IHSE AcquiCo GmbH und derer Tochterunternehmen (IHSE-Gruppe) im Geschäftsjahr 2022 negativ beeinflusst. Es besteht das Risiko, dass die erwarteten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse hiervon weiterhin negativ beeinflusst werden.

Die Werthaltigkeitsbeurteilung der IHSE AcquiCo GmbH sowie die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Discounted-Cashflow Verfahren sind komplex und hängen wesentlich von den Einschätzungen der künftigen Geschäftsentwicklung und damit einhergehenden Zahlungsmittelzuflüsse, dem zur Diskontierung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse verwendeten Zinssatz und der langfristigen Wachstumsrate ab. Diese Annahmen sind mit Ermessensspielräumen verbunden und daher mit Unsicherheiten behaftet.

Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung der Anteile an der IHSE AcquiCo GmbH nicht erkannt wurde.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit des für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an der IHSE AcquiCo GmbH herangezogenen Abzinsungssatzes beurteilt. Hierbei haben wir die wesentlichen wertbestimmenden Annahmen und Daten, die dem Abzinsungssatz zugrunde liegen, unter Rückgriff auf externe Marktdaten und Einschätzungen beurteilt. Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Daneben haben wir die erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellte langfristige Wachstumsrate mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit dem von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget sowie der Mittelfristplanung vorgenommen.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft für die IHSE-Gruppe überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Darüber hinaus haben wir für den Auftragseingang der ersten zwei Monaten des Geschäftsjahres 2023 risikoorientiert Elemente ausgewählt und mit den entsprechenden Aufträgen abgestimmt. Des Weiteren haben wir eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um die Auswirkungen der Veränderung der Annahmen zu den Umsatzerlösen, der EBITDA-Marge und der Investitionen in der ewigen Rente sowie der langfristigen Wachstumsrate zu simulieren.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an der IHSE AcquiCo GmbH zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Gesellschaft hat ausgewogene Annahmen und Daten verwendet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird.

Folgende im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- Querverweis auf den Vergütungsbericht.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Auftragsgemäß haben wir eine gesonderte Prüfung des im Geschäftsbericht enthaltenen Vergütungsberichts nach IDW PS 490 durchgeführt. In Bezug auf Art, Umfang und Ergebnisse dieser Prüfung weisen wir auf unseren Prüfungsvermerk vom 28. März 2023 hin.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in

Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als

Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle

Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „5299007DQ4OLATJQIX97-JA-2022-12-31-de.zip“ (SHA256-Hashwert: 794584c298ed09572cae50b8d429aba91423da5cbda183f2727ab5efe9998723) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Februar 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir prüfen die Brockhaus Technologies AG als kapitalmarktorientiertes Unternehmen seit ihrem Börsengang im Jahr 2020.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich

elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Markus Fox.

Frankfurt am Main, den 28. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Fox
Wirtschaftsprüfer

Anders
Wirtschaftsprüfer